

Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

Erscheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Inserate werden am Tage vorher bis Mittags
12 Uhr, besonders umfangreiche jedoch nur bis
Vormittags 10 Uhr angenommen.

Vierteljährlicher Abonnementspreis:
In der Expedition und in den Commanditen 60 Pf.,
durch den Colporteur ins Haus gebracht 70 Pf.,
bei der Post 75 Pf., durch den Briefträger oder
Landboten 1 Mark.

Insertionspreis:
für die einspaltige Petit-Zeile oder deren Raum 15 Pf.,
im Reclamentheil 30 Pf.,
Beilagegebühren:
24 Mark.

Das Ständrecht in Prag.

Seit Montag haben die Tschechen in Prag und der Umgebung so bodenlos rohe Ausschreitungen gegen die Deutschen und gegen die Juden verübt, daß die Regierung zur Verhängung des Ständrechtes genötigt war.

Nachdem schon am Montag Excesse verübt waren, wurden die Massen durch aufreizende tschechische Extra-Blätter derart gereizt, daß sich am Dienstag Tausende von Tschechen an der Zerstörung deutscher Gebäude beteiligten. In den Palais Salm und Werenthal wurden nach Bombardierung der Fenster die unteren Fensterrahmen herausgerissen und gegen die oberen Stockwerke geschleudert. An zahlreichen deutschen Häusern und Vereinslocalen wurden gleichfalls die Fenster zertrümmert, ebenso bei den Redaktionen der „Bohemia“ und des „Prag. Tagbl.“. Zum Schutze des Deutschen Theaters, dessen Fenster wieder eingeworfen wurden, war Militäraufgebot nothwendig. Mehrere Personen wurden verwundet, zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Eine für Dienstag anberaumte Festversammlung der Deutschen Gesellschaft für Alterthumskunde im Clementinum zu Ehren Professor Mommsens wurde anlässlich der Straßendemonstrationen auf Veranlassung der Polizeidirection abgesagt.

Am Mittwoch nahm der Tschechen-Aufbruch in Prag an Ausdehnung noch zu; es kam zu Straßenkämpfen gegen das Militär. Es verlautet, daß in Prag seit einigen Monaten ein geheimer, wohl organisirter Verein von mehreren hundert Mitgliedern besteht zur Bekämpfung des Deutschthums und des Judenthums. Von diesem Vereine, der auch in der Provinz zahlreiche Ortsgruppen zählen soll, sollen die Excesse arrangirt und die Situationspläne ausgegeben worden sein, nach denen die Excedenten operirten. Das würde es erklären, daß die Menge in allen Stadttheilen sofort wußte, in welchen Häusern Deutsche wohnen.

Der tschechische Pöbel plünderte im Laufe des Mittwochs Nachmittags eine große Anzahl deutscher und namentlich jüdischer Geschäfte in der Altstadt und der Neustadt sowie in den Vorstädten Weinberge und Jizkow und dem Vororte Werchowitz. Unter den Rufen: „Auf, gegen die Deutschen und gegen die Juden!“ drang die Menge in die Geschäfte ein, zerstörte die Einrichtung, schleppte die Waaren auf die Straße und vernichtete sie. Die am meisten betroffenen Geschäftsleute sind binnen wenigen Minuten an den Bettelstab gebracht worden. Unter den geplünderten Läden befindet sich auch ein Juwelier-Laden auf dem Altstädter Ring. Ferner wurden geplündert: das gräflich Rinsky'sche Palais, in welchem sich das Altstädter deutsche Staatsgymnasium befindet, und das dem Rathhause gegenüber gelegene Café-Restaurant „Zum Prinzen“. In letzterem zerstörte der Pöbel das Mobiliar, warf die Trümmer auf die Straße und steckte sie in Brand. Um 4 Uhr Nachmittags wurde ein Sturm auf die deutsche Volksschule in Jizkow unternommen und die Schule demolirt. Die Sicherheitswache, welche mit dem Säbel gegen die Menge vorging, wurde mit Revolver-schüssen empfangen. Darauf zog auch die Wache die Revolver und schoß in den Haufen hinein. Die Menge floh entsetzt auseinander. Ein Mann blieb, am Oberarme schwer verwundet, liegen. Beim „Brüdel“ wurde die Militärmanuskript mit Steinen beworfen. Um 8 Uhr Abends wurde die Schließung der öffentlichen Localitäten angeordnet und vom Militär durchgeführt. In der Jungmannsgasse wurden Nachts zwei geschlossene Läden erbrochen und geplündert. Eine Militär-Patrouille jagte die Plünderer auseinander. Eine Bude bei der Rennbahn des Radfahrervereins „Wanderer“ in Weinberge wurde von den Excedenten mit Petroleum bestrichen und angezündet. Auch in Lieben bei Prag fanden grobe Excesse statt. In einem Gasthause wurden 21 Excedenten, die mit Stöcken und Schlagringen bewaffnet waren, von Gendarmen festgenommen. In einer Wohnung in Jizkow wurden die Einrichtungstücke, in einem Brantwein-locale in Weinberge der Brantwein von den Excedenten angezündet. Es sind 12 Bataillone Infanterie und eine Escadron Husaren ausgerückt; das Militär stand massirt, Detachements wurden entsendet, wenn von irgendwoher Gewaltthaten gemeldet wurden. Der Verkehr auf den Straßen hatte aufgehört; alle Geschäftsläden waren gesperrt, von den Geschäften wurden die mit deutschen Aufschriften versehenen Tafeln heruntergerissen.

In Pilsen ist es gleichfalls zu tschechischen Excesen gekommen. Eine etwa 3000 Personen zählende Menge versammelte sich vor dem Rathhause, sang nationale Lieder und zog dann nach der deutschen Turnhalle, wo sie die Fenster einschlug. Nachdem die Menge mit blanker Waffe auseinander getrieben war, wobei eine Person verwundet wurde, zog sie nach dem Rathhause zurück und schlug, da sie die Freilassung der Verhafteten nicht erreichen konnte, die Fenster des Rathhauses und vieler anderen Gebäude ein.

In Folge der im Laufe der Nacht zu Donnerstag in Wien eingetroffenen Nachrichten über schwere Gefährdung der Sicherheit der Person und des Eigenthums in Prag nebst Vororten hat der Ministerpräsident als Leiter des Ministeriums des Innern im Einverständniß mit dem Justizminister auf einhelligen Beschluß des Ministerraths die Anwendung des Ständrechtes in Prag und den Gerichtsbezirken Carolinenthal, Jizkow, Königliche Weinberge und Smichow auf Grund des § 430 der Strafproceßordnung in Ansehung des im § 85 des Strafgesetzes bezeichneten Verbrechens der öffentlichen Gewaltthätigkeit angeordnet. Zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit sind die nothwendigen militärischen Maßnahmen getroffen.

Donnerstag früh fanden gleichwohl in zwei Gassen der inneren Stadt wiederum Plünderungen statt, worauf sofort das Militär in Stärke von 7 Bataillonen und 2 Escadrons in Thätigkeit trat. Aus Königgrätz sind 2, aus Theresienstadt 3 Bataillone zur Verstärkung der Garnison in Prag eingetroffen.

Das Regiment Baden beginnt also jetzt seine schlimmsten Früchte zu zeitigen. Hoffentlich entgeht der abgesetzte Staatsmann der wohlverdienten Strafe nicht.

Die neuesten Nachrichten lauten:

Prag, 2. December. In Weinberge kamen heute weitere Plünderungen vor; die Wache war genötigt, Revolvergeschüsse abzugeben. Das Innere eines Hauses auf dem Altstädter Ring wurde zerstört; hier wurden die Plünderer durch die berittene Wache vertrieben. Weitere Plünderungen kamen in Jizkow vor. Ueberall schritt das Militär ein. Heute Mittag herrschte eine gewisse Ruhe. Nachmittags wurde das Ständrecht feierlich verkündet.

Prag, 2. December. Der Statthalter erließ folgende Kundmachung: Der Minister des Innern hat im Einvernehmen mit dem k. k. Justizministerium auf Grund des § 430 der Strafproceßordnung die Verhängung des Ständrechtes über Prag sowie die Gerichtsbezirke Carolinenthal, Königliche Weinberge, Jizkow und Smichow bezüglich des im § 85 des Strafgesetzes bezeichneten Verbrechens der öffentlichen Gewaltthätigkeit durch boshafte Beschädigung fremden Eigenthums verfügt. Dies wird mit dem Befehl kund gemacht, daß sich Jedermann von allen Beschädigungen fremden Eigenthums, allen Aufreizungen und aller Theilnahme daran zu enthalten und sich den zur Unterdrückung jedes Verbrechens ergehenden Anordnungen der Obrigkeit zu fügen habe, widrigenfalls jeder, der sich nach der Kundmachung jenes Verbrechens schuldig macht, standrechtlich gerichtet und mit dem Tode bestraft würde. Prag, 2. December 1897. Der k. k. Statthalter. Coudenhove.

— Diese Kundmachung wurde in allen Straßen Prags und der bezüglichen Vororte kundgemacht.

Prag, 2. December, 8 1/2 Uhr Abends. Die Stadt ist ruhig; Militärpatrouillen durchziehen die Straßen.

Prag, 2. December, 10 Uhr Abends. Soeben hat der Pöbel trotz der Ständrechtsverhängung im Vorort Smichow das Militär attackirt. Die Truppen feuerten dreimal. Es erfolgten zahlreiche schwere Verwundungen. Es heißt, daß im Ganzen 25 Menschen in Prag getödtet worden seien. — Aus Wien und Niederösterreich sind im Laufe des Tages zwei Regimenter nach Prag abgegangen.

Tagesereignisse.

— Der Kaiser ist am Mittwoch früh zur Jagd nach Barby abgereist und Abends wieder im Neuen Palais eingetroffen. Gestern nahm er militärische Vorträge entgegen.

— In einem Artikel der „Nordb. Allg. Ztg.“, der für das neue Flottengesetz Propaganda machen sollte, war auch von den Gefahren einer Blockade die Rede. Dazu kann die „Königs. Hart. Ztg.“ folgende interessante

Mittheilung machen: „Der Artikel ist anscheinend die erste Frucht eines wohl vorbereiteten Planes. Wie nämlich mittheilen können, sind an die kaufmännischen Vertretungen der Seestädte schon vor einiger Zeit Fragebogen versandt worden, welche hauptsächlich eine Antwort auf die Frage verlangten, welche Schäden und Nachtheile die Städte von einer Blockade zu befürchten haben. Offenbar hängen diese Fragen mit der Marinevorlage zusammen, und der Artikel der „Nordb. Allg. Ztg.“ bildet den ersten Niederschlag dieser Enquete, deren ausgiebige Verwerthung vermuthlich erst im Reichstage selbst vor sich gehen wird.“

— In einem Artikel des officiösen „Militär-wochenblattes“ wird dargethan, wie unsere allgemein politischen Verhältnisse darauf hindeuten, daß wir sehr plötzlich zum Beweise gezwungen sein können, ob wir „amphibische Kriege“ (Kriege zu Wasser und zu Lande) zu führen im Stande sind, wie sie in diesem Jahrhundert Frankreich in Algier, Mexiko, Tonkin und Madagaskar, England am Cap und in Abyssinien, beide Staaten zusammen in China zu bestehen hatten. Der „amphibische“ Krieg verlangt als Grundbedingung seines Erfolges Schnelligkeit und Energie. Zu diesem Zwecke wird in dem Aufsatz verlangt, daß „zu Truppentransporten nothwendige Fahrzeuge zu allen Zeiten in genügender Anzahl vorhanden und zum schnellen Gebrauch vorbereitet sein müssen. Auch soll das für die Verschiffung von Truppen nothwendige Material in Depots geeigneter Seehäfen bereit gestellt werden. Ein- und Ausladebungen im Bereich der an Küsten stationirten Armeecorps sowie schließlich vereinigte Land- und Seemannöver haben stattzufinden. Eine solche Organisation wäre durchaus nothwendig in Zeitläuften, in denen alle Culturstaaten danach trachten, sich überseeische Gebiete anzugliedern. Man kann sehr wohl schlecht vertheidigte Küstenstädte durch die Flotte in Besitz nehmen lassen; um sie und ihr Hinterland aber dauernd zu behaupten, gebraucht man Landtruppen.“ Damit wären also schon die Umrisse für weitere maritime Aufwendungen über die jetzt in Anspruch genommene halbe Milliarde hinaus angedeutet. Vor Kurzem hatte schon die „National. Corresp.“ verrathen, daß an maßgebender Stelle die eigentlichen Marinepläne noch weiter gehen und man sich zunächst in Anbetracht der Finanzlage die in dem Flottenplane angedeuteten Schranken auferlege.

— Um für den Flottengesetzentwurf Propaganda zu machen, sind für den 8. d. Mts. noch 23 andere Großindustrielle vom Commercienrath Hasler in Augsburg und von dem bekannten Herrn Wörmann in Hamburg nach dem Hotel Kaiserhof in Berlin eingeladen worden.

— Gegen die Marinevorlage erklärt sich jetzt auch ein nationalliberales Blatt, die „Nationalzeitung.“ Die übrigen nationalliberalen Zeitungen sind aber mit der Vorlage einverstanden.

— Unsere Marine hat jetzt viel zu thun. Zur Unterstützung des Kreuzergechwaders soll ein Transport von 600 Mann Seesoldaten nach Ostasien entsandt werden. Der Aviso „Hela“ hat Ordre erhalten, sich für eine demnächst anzutretende Auslandsreise fertig zu machen. Muthmaßlich soll das Schiff ebenfalls nach Ostasien gehen. Der Kreuzer „Gefion“ geht am 10. December, „Deutschland“ wahrscheinlich erst am 15. December nach Ostasien in See. „Oldenburg“ ist vorgestern nach Kreta abgedampft.

— Eine Meldung, wonach die deutsche Landungs-Abtheilung in Kiao-Tschau überfallen sein sollte, findet an amtlicher Stelle keine Bestätigung. Die letzten vom Admiral v. Diederichs eingelassenen amtlichen Depeschen sind vom 28. November Nachmittags datirt.

— Zur Besetzung der Kiao-Tschau-Bucht will die „Daily News“ aus Berlin erfahren haben, daß die chinesische Regierung den Kaiser Wilhelm ersucht hätte, eingedenk der großen Freundschaft, die er China stets erwiesen habe, ihr den Gefallen zu thun, Kiao-Tschau zu räumen. Dann würde China unverzüglich die gewünschte Genugthuung gewähren. — Nach einem Privattelegramm der „Berl. N. N.“ aus London geht in politischen Kreisen das Gerücht, Japan habe in Peking Hilfe gegen die deutsche Occupation angeboten, und England offerire seine Dienste als Vermittler. — Mit Rücksicht auf die deutsche Occupation der Kiao-Tschau-Bat bemerkt der „Eclair“, Frankreich müsse zur Wiederherstellung des Gleichgewichts eine

Compensation von China fordern. Diese Vorgänge könnten die Geister an die Idee einer Theilung Chinas gewöhnen.

Der deutsch-französische Togo-Vertrag ist gestern von der französischen Deputiertenkammer ohne Debatte angenommen worden.

Der Freundschafts-, Handels- und Schiffsfahrtsvertrag zwischen dem Deutschen Reiche und Costa Rica ist nach der von diesem Staate erfolgten Kündigung mit dem 30. November abgelaufen.

Der Bundesrath hat gestern den Entwurf einer Bekanntmachung über die Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern in Ziegeleien genehmigt. Die Gültigkeitsdauer der bisherigen Bestimmungen läuft nämlich am 1. Januar 1898 ab. Nach den Ergebnissen der Umfrage vom 24. März d. J. bestehen aber über verschiedene Punkte der Bestimmungen so erhebliche Meinungsverschiedenheiten, daß sich vor Ablauf der Gültigkeitsdauer eine Verständigung nicht erzielen lassen wird. Der Bundesrath hat daher beschlossen, die Gültigkeitsdauer der bisherigen Bestimmungen um ein Jahr zu verlängern. In dieser Zeit werden voraussichtlich die Verhandlungen über ihre Abänderung zum Abschluß gebracht werden können.

Officiös wird geschrieben: Die vom Reichseisenbahnname veranlaßten Beratungen von Vertretern der Bundesregierungen über verschiedene zur Erhöhung der Betriebssicherheit auf den deutschen Eisenbahnen in Aussicht genommene Maßregeln haben am 30. November und 1. December unter dem Vorsitz des Präsidenten des Reichseisenbahnnamens stattgefunden. Die eingehenden Erörterungen, bei denen die allseitige Bereitwilligkeit zu erkennen war, Einrichtungen, die eine Erhöhung der Sicherheit versprechen, ohne Rücksicht auf die finanziellen Opfer zu treffen, haben zur Einigung über eine Reihe von Vorschriften geführt, deren Aufnahme in die über das Eisenbahnwesen erlassenen Ordnungen beim Bundesrathe beantragt werden wird. Seiner Beschlußfassung wird unter anderem unterstellt werden: die obligatorische Einführung von Ausfahrtsignalen auf allen mit Kreuzungs- oder Ueberholungsgleisen versehenen Stationen, die obligatorische Einführung von Vorsignalen zu sämtlichen Einfahrtsignalen, die Einrichtung der Streckenblockirung auf allen Bahnen mit dichter Zugfolge, eine beträchtliche Herabsetzung der in Personen- und Güterzügen zulässigen größten Achsenzahlen u. Die vom Reichseisenbahnname gleichfalls angeregte Frage einer Verstärkung der Wagenkuppelungen soll durch Förderung der von einigen größeren Eisenbahnverwaltungen bereits eingeleiteten Versuche einer möglichst baldigen Lösung zugeführt werden.

Die Commission für Arbeiterstatistik hat die Vernehmung der Sachverständigen des Müllereigewerbes beendet. Es sind noch Meister und Gesellen der Wasser- und Dampfmühlen vernommen worden. Es hat sich ergeben, daß die Arbeitszeit überall streng geregelt und fast nirgendwo über 12 Stunden ausgedehnt ist. Nur in Süddeutschland sind in einigen kleineren Mühlen schlechte Zustände bekannt geworden; in einem Fall eine fortlaufende Arbeitszeit von 36 Stunden. Bis zum Januar wird das Ergebnis dieser Vernehmungen zusammengestellt sein.

Der Colonialrath nahm am Mittwoch die am 20. v. Mts. unterbrochenen Verhandlungen über die Strafrechtspflege der Eingeborenen in den deutschen Schutzgebieten wieder auf. Es wurde die Frage nach dem Höchstbetrage der Freiheitsstrafen einer eingehenden Erörterung unterzogen und die Bestimmungen über die Modalitäten der Gefängnisstrafe (Zwangsarbeit, Kettenhaft), der Prügel- bzw. Ruthenstrafe und ihre Vollstreckung und die Bestimmungen über die Geldstrafen besprochen. Am Donnerstag wurde beschlossen, daß neben den schweren Verbrechen, wie Mord und Totschlag, bei einigen gemeingefährlichen Delikten, dem Landesverrath und dem Aufstande gegen die deutsche Herrschaft, auch wegen Unterstützung oder Vorbereitung eines solchen Angriffs und wegen Aufruhrs, auf Todesstrafe erkannt werden könne. Auch war der Colonialrath dafür, daß bei gewissen weißen Frauen gerichteten Sittlichkeitsverbrechen Todesstrafe einzutreten habe. (Wie steht es denn mit den schwarzen Frauen, bleiben diese vogelfrei? Die Red.) Schließlich äußerte der Colonialrath seine Ansicht über den Höchstbetrag der Freiheitsstrafe dahin, daß deren Dauer 15 Jahre nicht übersteigen dürfe.

Die Generalisynode hat sich am Mittwoch für Beibehaltung der Vollbibel in den Volksschulen und gegen die Einführung sogenannter „Schulbibeln“ erklärt. Gestern nahm die Generalisynode einstimmig den Antrag an, den Oberkirchenrath zu ersuchen, für die weitere Förderung der Bildung der deutschen evangelischen Gemeinde in Rom zu sorgen, insbesondere für die Erbauung einer Kirche.

Bei der Reichstags-Ersatzwahl in Nürnberg ist an Stelle des verstorbenen Grillenberger der sozialdemokratische Candidat Dertel mit großer Majorität gewählt worden.

Nach der am Mittwoch Vormittag erfolgten Beeidigung des neuen österreichischen Cabinetes empfing der Kaiser das Ministerium corporativ, sodann den Ministerpräsidenten Freiherrn v. Gautsch in besonderer Audienz. Den verabschiedeten Ministern sind sehr gnädige Handschreiben zugegangen.

Die ungarische Delegation hat am Mittwoch unter lebhafter Anerkennung des Wirkens des Grafen Goluchowski das Budget des Ministeriums des Auswärtigen angenommen. Dasselbe geschah gestern seitens der österreichischen Delegation.

In Folge des Mißtrauensvotums des französischen Senats gelegentlich der Erörterung einer ungeschicklichen Verletzung eines Richters

hat der Justizminister Darlan den Ministerpräsidenten Méline ersucht, dem Präsidenten der Republik seine Demission zu überreichen. Die Minister traten am Mittwoch Abend zu einem Cabinetrath zusammen. In diesem Ministerrath hielt der Justizminister Darlan sein Demissionsgesuch aufrecht, trotzdem er um Zurücknahme desselben dringend ersucht wurde. Die Demission wurde schließlich angenommen. Ministerpräsident Méline übernahm provisorisch das Justizportefeuille. Gestern fand wiederum ein Ministerrath statt. Zur Dreyfus-Esterhazy-Angelegenheit veröffentlicht *Le Figaro* im „Figaro“ einen Artikel, in welchem er erklärt, man sei im Begriff, Frankreich ein Verbrechen begehen zu lassen, indem man es bezüglich Dreyfus täusche, der ein Verbrechen hübe, das er nicht verübt habe. Nach einer Meldung der Pariser Blätter wurde Esterhazy mit Frau Boulancy, bei der die Esterhazy'schen Briefe beschlagnahmt worden sind, confrontirt. Esterhazy gab die Echtheit aller Briefe zu, ausgenommen die Echtheit eines einzigen, in welchem er den Wunsch äußert, deutscher Ulanenrittmeister zu sein, um die Franzosen tödten zu können. Dem „Echo de Paris“ zufolge wollte General Pellieux gestern dem General Caussier seinen Bericht überreichen. Der Bericht spricht sich angeblich dahin aus, daß der Proceß Dreyfus einer Revision nicht unterzogen und daß das Verfahren gegen Esterhazy in diesem Punkte eingestellt werde. „Figaro“ und „Aurore“ protestiren scharf gegen die Art, in der die Unterjuchung geführt worden ist.

Die italienische Deputiertenkammer hat gestern eine Commission von fünf Mitgliedern ernannt, welche die Beschuldigungen bezw. Verleumdungen gegen Crispi unteruchen und der Kammer hierauf bezügliche Vorschläge unterbreiten soll.

Die Botschafter in Konstantinopel bereiten gemeinschaftliche Schritte vor, um bei der Pforte wegen der während der armenischen Unruhen in Konstantinopel und in Kleinasien geschädigten Fremden zu reclamiren. Eine neue Verfolgung der Armenier scheint beabsichtigt zu sein; dieselben werden in Konstantinopel einer äußerst scharfen Bewachung unterzogen.

Für Kreta ist ein Gouverneur noch immer nicht gefunden. Die „Times“ meldet, auf der Konferenz der Botschafter am Mittwoch habe der russische Geschäftsträger drei Candidaten für den provisorischen Gouverneur von Kreta in Vorschlag gebracht; zwei von ihnen seien ottomanische Griechen aus guter Familie, der dritte ein Montenegriner, ein entfernter Verwandter des Fürstenhauses. Die Botschafter hätten die beiden griechischen Candidaten zurückgewiesen und beschlossen, die Berathung über die Candidatur des Montenegriner zu vertagen.

Eine Meldung der „Köln. Ztg.“, daß England mit China wegen des Erwerbes eines Landstriches bei Hongkong in Unterhandlung stehe oder gar schon den Landstrich besetzt habe, entbehrt jeder Begründung.

In den Vereinigten Staaten von Nordamerika erreicht der Dingley-Tarif bei Weitem seinen Zweck nicht, die zur Deckung der Staatsausgaben erforderlichen Einkünfte aufzubringen. Auf Grund der gegenwärtigen Finanzergebnisse steht nach der Schätzung des Schatzamtes für das laufende Rechnungsjahr ein Deficit von 13 Millionen Pfund Sterling (260 Millionen Mark) zu erwarten.

Von Cuba wird gemeldet, daß die Aufständischen sich der Stadt Guisa in der Provinz Santiago bemächtigten, nachdem sie dieselbe belagert hatten; sie erlitten bedeutende Verluste; die Garnison verlor 50 Mann. In den Bergen bei Pinar del Rio sollen die Aufständischen von den Spaniern geschlagen worden sein. Die Spanier hätten 3 Tote und 20 Verwundete gehabt, meldet eine spanische Depeche.

In Uruguay herrscht grenzenlose Verwirrung. Wie die „Times“ aus Montevideo vom 30. November meldet, besteht im Cabinet eine Krisis, und es dürfte wahrscheinlich am Donnerstag (also gestern) eine provisorische Regierung proclamirt werden. Ein Decret ist erlassen worden, welches die Verbannung des Candidaten für die Präsidentschaft von Uruguay, Herrera, ferner des Generals Tajes und des Dr. Aguirre ausspricht. Herrera und die übrigen Verbannten sind am Mittwoch nach Buenos Ayres abgereist. Ein ehemaliger Polizist versuchte den Präsidenten zu erschießen, wurde jedoch daran verhindert.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 3. December.

Herr Bürgermeister Gayl wird nächsten Montag an der Jubiläumsfeier des Herrn Oberbürgermeisters Dertel in Liegnitz theilnehmen.

Die Jahrmärkte verlieren allmählich überall ihre Bedeutung. Bei uns gilt dies insbesondere vom sog. „kalten Markt“, der Anfang Januar fällt und schon seit vielen Jahren den Marktleuten nur Verdruß statt Verdienst gebracht hat. Innerhalb der städtischen Behörden ist man deshalb zu dem Entschluß gekommen, diesen Markt aufzuheben. Nachdem die Commission sowie der Magistrat hierauf bezügliche Beschlüsse gefaßt haben, dürfte sich auch die Stadtverordneten-Versammlung damit einverstanden erklären, daß vom Jahre 1899 ab der kalte Markt fortfällt.

Morgen findet in Guben eine Sitzung des Comité's für den Bau der Eisenbahn Christianstadt-Grünberg-Tschirzig statt.

Die Frist zur Abgabe der Steuererklärungen (§ 24 des Einkommensteuergesetzes) hat der Finanzminister für das Jahr 1898/99 auf die Zeit vom 4. bis einschließlich den 20. Januar 1898 festgesetzt.

* Es hat sich das Gerücht hier verbreitet, durch die letzte Personenstandsaufnahme sei festgestellt worden, daß die Einwohnerzahl von Grünberg 20 000 bereits überschritten habe. Diese Annahme entbehrt der Begründung, da das Zählmaterial bis jetzt noch gar nicht aufgearbeitet ist. Nach den bisherigen Zunahmeverhältnissen unserer Stadt dürfte die gegenwärtige Einwohnerzahl etwa 19 500 betragen.

* Der gestrige „Schützenheer“ erfreute sich einer sehr regen Theilnahme und verlief zur größten Zufriedenheit aller Anwesenden. Alles, was geboten wurde — das Concert der Edel'schen Kapelle, ein Theaterstück, eine Anzahl humoristischer Vorträge und drei lebende Bilder — war vortrefflich. Lebhafter Beifall belohnte alle Mitwirkenden. Das Programm wurde sehr flott erledigt, so daß der Ball schon um 10 1/2 Uhr in seine Rechte treten konnte.

* „Die Entwicklung des Hamburger 58er Vereins in den letzten 10 Jahren und seine socialen Aufgaben“ lautet das Thema, über welches auf Wunsch des Vorstandes des hiesigen Bezirks vom „Verein für Handlungs-Commiss von 1858 (Kaufmännischer Verein) in Hamburg“, der Geschäftsführer desselben, Herr Alw in Helms, einen Vortrag halten wird. Dieser findet am Dienstag, den 7. December, im Vereinslocale „Rejsource“, Abends 8 1/2 Uhr statt. In diesem Vortrage werden nicht nur die bereits so segensreich wirkenden Wohlfahrtseinrichtungen des 58er Vereins zum Besten der Angehörigen des Kaufmannsstandes kurz geschildert, sondern auch die Stellungnahme des Vereins zu den verschiedenen, den Kaufmannsstand, insbesondere die Handlungsgehilfen betreffenden socialpolitischen Fragen erörtert werden. Auch Nichtmitgliedern ist der Zutritt gern gestattet.

* Die erste Handelshochschule in Deutschland wird voraussichtlich zu Ostern in Leipzig eröffnet werden.

* Von allen Monaten des Jahres 1897 ist der November gegen seine sonstige Gewohnheit verhältnismäßig der schönste gewesen. Abgesehen von den letzten Tagen, in welchen Schneestürme herrschten, hatten wir bald bei wärmerem, bald bei Frost-Wetter fast durchweg prächtige sonnige Herbsttage, ein Umstand, welcher die Felarbeiten wesentlich gefördert hat. Der December hat sich bisher als ein recht wetterwendischer Geselle gezeigt.

In Folge der Convertirung der Preussischen consolidirten 4% Staatsanleihe auf 3 1/2% werden die am 2. Januar 1898 und später fälligen Zinscoupons nur noch zu dem entsprechend niedrigeren Betrage eingelöst, und es ist deshalb bei Annahme derselben an Zahlungsstatt besondere Vorsicht nöthig, zumal noch nicht alle zur Abtempelung ausgerufenen Schulverschreibungen eingereicht worden sind. Wir geben nachstehend eine Umrechnungstabelle für die betreffenden Zinscoupons:

Ursprünglicher Betrag des Coupons.	Werth desselben	
	fällig am 2. Jan. 1898.	fällig am 1. Apr. 1898 u. später.
M. 100,—	M. 93,75	M. 87,50
" 60,—	" —	" 52,50
" 40,—	" 37,50	" 35,—
" 20,—	" 18,75	" 17,50
" 12,—	" 11,25	" 10,50
" 10,—	" 9,38	" 8,75
" 6,—	" 5,63	" 5,25
" 4,—	" 3,75	" 3,50
" 3,—	" 2,81	1/7. 1/10. 2,62
		2/1. 1/4. 2,63

* Das Reichspostamt richtet auch in diesem Jahre an das Publikum das Ersuchen, mit den Weihnachtsempfängerungen bald zu beginnen, damit die Packetmassen sich nicht in den letzten Tagen vor dem Feste zu sehr zusammenbrängen, wodurch die Pünktlichkeit in der Beförderung leidet. Die Packete sind dauerhaft zu verpacken. Dünne Pappkasten, schwache Schachteln, Cigarrenkisten u. dgl. sind nicht zu benutzen. Die Aufschrift der Packete muß deutlich, vollständig und haltbar hergestelt sein. Kann die Aufschrift nicht in deutlicher Weise auf das Packet gesetzt werden, so empfiehlt sich die Verwendung eines Blattes weißen Papiers, welches der ganzen Fläche nach fest aufgeklebt werden muß. Bei Fleischsendungen und solchen Gegenständen in Leinwandverpackung, welche Feuchtigkeit, Fett, Blut u. dgl. abgeben, darf die Aufschrift nicht auf die Umhüllung geklebt werden. Am zweckmäßigsten sind gedruckte Aufschriften auf weißem Papier. Dagegen dürfen Formulare zu Post-Packetadressen für Packetaufschriften nicht verwendet werden. Der Name des Bestimmungsortes muß stets recht groß und kräftig gedruckt oder geschrieben sein. Die Packetaufschrift muß sämtliche Angaben der Begleitadresse enthalten, zutreffenden Falls also den Francovermerk, den Nachnahmebetrag nebst Namen und Wohnung des Absenders, den Vermerk der Geldestellung u. dgl., damit im Falle des Verlustes der Begleitadresse das Packet auch ohne dieselbe dem Empfänger ausgehändigt werden kann. Auf Packeten nach größeren Orten ist die Wohnung des Empfängers, auf Packeten nach Berlin auch der Buchstabe des Postbezirks (C., W., SO. u. f. w.) anzugeben. Zur Verschleimung des Betriebes trägt es wesentlich bei, wenn die Packete frankirt aufgegeben werden; die Vereinfachung mehrerer Packete zu einer Begleitadresse ist thunlichst zu vermeiden.

* Auf die letzte Nummer des „Klabberadatsch“ wurde nicht allein in Berlin, sondern auch an anderen Orten des Deutschen Reiches gefahndet und dieselbe mit Beschlag belegt. Als Curiosum sei erwähnt, daß in Neuß a. E. keine Confiscation des „Klabberadatsch“ stattgefunden hat.

* Offenbar in Folge Brandstiftung ist dieser Tage in der Schloßener Haide ein Holzstoß abgebrannt. Der Thäter soll aus Buchelsdorf stammen.

+ Deutsch-Wartenberg, 2. December. Der vielfach schon vorbestrafte frühere Häusler Heinrich Ruske aus Dammerau wurde gestern verhaftet. Dabei widersezte er sich dem Polizei-Sergeanten, ließ sich zu thätlichen Beleidigungen gegen denselben hinreißen und verursachte dadurch einen Straßenauflauf.

!! Boyabel, 2. December. Als die Schulkinder aus

Kern heute hierher zur Schule gingen, kamen gleichzeitig von Dominium Eichau Kartoffelwagen nach Boyabel gefahren. In eine Fuhre war noch ein Wagen angehängt, an dessen Deichsel wiederum sich die Kinder anhängten und mit fortzuschleifen ließen. Die einzige Tochter des Häuslers König kam dabei zu Fall, der Lastwagen ging ihr über den Leib, sodaß der Tod in einer Stunde eintrat.

Die Eltern sind trostlos. Ein zweites Kind stürzte auch, kam aber mit einer Verletzung am Arme davon.

(:) Konto pp, 2. December. Bei der gestern hier stattgefundenen Treibjagd wurden von 8 Schützen 249 Hasen und 37 Kaninchen erlegt. — Herr Lehrer Gregor aus Kolzig hat mit dem 1. December die Lehrerstelle in Grünwald übernommen.

Holz-Verkauf.

Donnerstag, den 9. December cr.,
Vormittags 8½ Uhr, sollen in der Hogschen Gaide, am Janniger Wege,
4 Parzellen birchene Beisenruthen
zum Selbst-Abtrieb, und Vormittags
10 Uhr im Schwärzgebege
70 m eichen Scheitholz,
85 m eichen Knüppelholz,
98 m eichen Stock- u. Knotenholz und
63 eichen Abraumhaufen
meistbietend gegen gleich baare Zahlung
verkauft werden.

Grünberg, den 3. December 1897.
Der Magistrat.
Gayl.

Bekanntmachung.

Zum meistbietenden Verkauf der in
hiesigen Gerichtsgefängnis sich ansammelnden
Dünger-, Aichen- und Müllmassen für
die Zeit vom 1. April 1898 bis 31. März
1899 ev. zur Vergebung der Verpflichtung
zur periodischen Fortschaffung dieser Massen
an den Mindestfordernden ist Termin im
Gefängnisgebäude auf den 18. Dezember
1897, Vormittags 10 Uhr, anberaumt,
zu welchem Bietungslustige hiermit ein-
geladen werden.

Grünberg, den 1. Dezember 1897.

Der Gefängnisvorsteher.

Die am 2. Januar 1898 fälligen
Coupons unserer Pfandbriefe werden
bereits vom 15. December cr. ab an
unseren Kassen in Neustrelitz u. Berlin,
sowie an sämtlichen auswärtigen Zahl-
stellen kostenlos eingelöst.

Mecklenburg-Strelitzsche Hypothekenbank.

Alfer-Verkauf.

Montag, den 6. Dezember, Nach-
mittags 3 Uhr, soll der
Nippe'sche Alfer,
an der Alt-Schloiner Straße gelegen,
(erbtheilungshalber) an Ort und
Stelle meistbietend verkauft werden.
Der Käufer hat den 4. Theil des
Kaufpreises sofort zu zahlen.

Robert Kühn,

Auktions-Kommissar u. vereid. Taxator.

Hausgrundstück-Verkauf.

Mein gutgelegenes Grundstück, Breitestr.,
vorzügliche Geschäftslage, sehr geeignet für
Fleischer, hintere und vordere Ein- und
Ausfahrt, ist wegen anderen Unternehmens
sofort für 3000 Thaler zu verkaufen. An-
zahlung nach Uebereinkunft. Zu erfragen
den 5. December i. Restaurant Gambrius
Postplatz, von 11—12 Uhr.

Schlosserei-Verpachtung.

Eine seit 75 Jahren in gutem Betriebe
mit bedeutendem Kundenkreise bestehende
Van-Schlosserei verbunden mit Eisen-
waarengeschäft ist wegen plötzlichen
Todesfalles des bisherigen Besitzers hier-
selbst sofort auf 10 Jahre zu verpachten.
Auskunft erteilt

Ernst Hirsch, Vormund.

Züllichan, den 27. November 1897.

1 Portemonnaie m. Inhalt gefunden,
gute Masse sind zu verkaufen

Sinterstraße 12.

20 St. angelegte Haummel resp. tragende
Muttern, sow. 3 St. schöne junge Holländer
Bullen zur Zucht, schwarz u. weiß, circa
5 resp. 6 Ctr. schwer, verkauft

Dom. Daube b. Sommerfeld N/2.

Butterpulver.

Bewirkt schnelles Buttern, erhöht die Ausbeute und
ergibt eine gleichmäßige, feste und wohlgeschmeckte
Masse. Per Carton 50 Pfg. zu haben in der
Adler-Apotheke, Ring 25.

KEINE

rauen und spröden Hände mehr beim
täglichen Gebrauch von
Crème Venus.

In Tuben à 30 Pfg. und Gläsern à 50 Pfg.
bei:

Dr. Vogt, Lange's Drogenhandlg.
Alte Bordeaux-Orboste zum Um-
arbeiten werden gef. Unt. Zuchsburg 17.

Heute Nacht 2½ Uhr verschied nach langem, schwerem Lungenleiden
meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin,
die Frau Ober-Telegraphenassistent

Bertha Johannis geb. vom Hove,
im 36. Lebensjahre, was hiermit, um stille Theilnahme bittend, anzeigen
Grünberg, den 3. December 1897.

Fritz Johannis nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 3 Uhr auf dem neuen
Kreuz-Kirchhofe statt.

Dankfagung.

Von Kind an hatte ich an Bettnäßen
gelitten und kein Arzt hatte mich davon
befreien können. Der homöopathische
Arzt Herr Dr. med. Hope in
Görlitz beseitigte das lästige Uebel voll-
ständig. Deshalb spreche ich ihm meinen
herzlichsten Dank aus und empfehle seine
Behandlung allen ähnlich Leidenden bestens.
(gez.) W. Schult, Grenzlin bei Franzburg.

Stottern.

Stammeln, Lispeln heilt gründl. die
Anstalt von
R. P. Scheer, (Peitz)
Arztl. Leit. Aufnahme jederz. Prosp. grat.

Neelles Gesuch.

Solider, strebsamer Geschäftsmann auf
dem Lande, mit eigenem Besitz, sucht die
Befanntschaft eines wirtschaftlichen Mäd-
chens mit ungefährem Vermögen von
1500 Thlr., welches sichergestellt wird, behufs
Verheirathung. Gefl. Adress. erbitte unter
G. K. 469 a. d. Exped. des Grünb. Wochenbl.

Tuchtiger Relativstimmer
trifft Anfang nächster Woche aus Berlin
hier ein. Aufträge nimmt entgegen
Schaefer, Kantor, Oberthorstr. 15, 1 Tr.

Vertreter

zum provisorischen Verkaufer von
Wollerei-Maschinen, speziell Hand-
centrifugen bewährtester Construction
gesucht.

Offerten unter Chiffre V. 3736 an
Rudolf Mosse, Breslau.

Schlosser-

od. Schmiedegesellen
sucht
A. Körner,
Grossen a. D. Messingwaaren-Fabrik.

1 Schneidergesellen

für Groß-Arbeit nimmt sofort an
A. Tesching, Schneidermeister
in Saabor.

Einen Tischlergesellen
nimmt an
R. Habermann.

1 Tischlergesell. nimmt an P. Krug, Maulbstr.

Tüchtige, ordentliche

Kutscher,

nimmt an
Otto Pusch.

1 Kutscher sucht
St. Hübner.

1 Arbeitsbursche (14—16 Jahre) wird
verlangt
Bismarckstraße 4.

Geübte Fadenmädchen
zur Bedienung des Sefactors suchen
B. G. Salomon Söhne.

Köchinnen, Stubenmädchen,
Mädchen für Alles, Kindermädchen,
Landmädchen, Kutscher, verheir. und
unverheir. Knechte, Mägde, Arbeiter-
familien erhalten gute Stellung durch
Frau **Kauffirst,** Schulstr. 24.

1 Kinderfrau für sofort sucht D. D.

Ich fordere diejenigen Personen, welche
Magenhafte Reden über mich ausgesagt
haben auf, ihren Mund im Zaume zu
halten, sonst werde ich ihnen einen Maul-
korb anlegen lassen.
F. F.

10 000 Mark

zu Neujahr auf Landwirtschaft auszu-
leihen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Alle Sorten Därme

bei **R. Krems** am Grünzeugmarkt.

Durch die glückliche Geburt
eines gesunden Töchterchens
wurden hoch erfreut
Kühnau, 30. November 1897.
Reinhold Seule nebst Frau.

Sämmtl. Weihnachtsbaumbehang

in Confect, Bisquit u. Chocolate
empfiehlt zu billigen Preisen
J. Lange, Grünstr. 6.

Maccaroni,

Rudelflecken,
Eier-Nudeln,
Faden-Nudeln,
Fagons-Nudeln,
Eier-Grünchen,
Weizengries,
Reisgries,
Säfergrünze,
Säfermehl,
Erbsemmehl,
Gerstenmehl,
Kartoffelmehl,
Krautmehl,
Panirmehl,
Kartoffel-Sago,
Tapioca-Sago,
Mondamin etc.
Erbswurst mit Speck,
Erbswurst mit Schinken,
Erbswurst mit Schweinsohren
empfiehlt

Max Seidel.

Gutes, altes Weizenmehl 00
und Kaiser-Auszugsmehl
aus Weizen vorjähriger Ernte,
sowie feinsten Liegnitzer Mohn
empfiehlt **H. Bretschneider.**

Prima Kofcher

Rind-, Kalb- u. Hammelfleisch
empfiehlt **H. Reckzeh.**

Jeden Freitag Abend

frische Blut- u. Leberwurst,
täglich frische Bratwurst,
feinen Aufschnitt,
Pöckelfleisch und Eisbeine
empfiehlt **Paul Kaps.**

Junges Ochsenfleisch, Prima-
Sonnabend von 8 Uhr ab empfiehlt frische
Blut-, Leber- u. Grünwurst, warme
Knoblauchwurst **R. Blaseck.**

frisch
geräucherten **Casseler-Rippsteer,**
sowie frisches **Pöckelfleisch**
empfiehlt **Paul Lachmann.**

Rind- u. Schweine-Därme

hat abzugeben **W. Stein.**

Därme, Därme,

bei
frisch und schön,
Paul Brunzel.

Butterpulver,

beste, reellste Marke, à P. 30 Pf.,
bewirkt ein schnelles Buttern und
ergibt eine Butter von schönem
Aussehen und reinem, lieblichem
Geschmack. Nur zu haben bei
H. Stadler, Drogerie „Silesia“.

Christbäume

zu verkaufen.
Ernst Joseph, Breitestr. 31.
Bin Montag auf dem Glasserplatz.

Trauerhüte,
Modelle 1897/98,
in größter Auswahl billigt bei

Wagner, Reuthorstr. 2.
1 Ziege zu verk. A. d. Kinderbew.-Anst. 4.

Gloria-Bronze

kauft Seidemann, um das Beste vom
Guten zu haben. Käufl. bei
H. Stadler, Drogerie „Silesia“.

Ein großes Wiegepferd

ist zu verkaufen Längengasse 12, 1 Tr.

Miethke's Concerthaus.

Sonntag, den 5. December:

2 große Concerte.

(Stadtorchester.)

Anfang 4 u. 8 Uhr. Entrée 30 Pf.
Billets zu ermäßigten Preisen sind bei
Herrn **Emil Fowe** zu haben.
Nach dem Abend-Concert:

Ball.

Schützenhaus.

Sonntag, den 5. December:

Von 4 Uhr ab:

Ball.

Gesundbrunnen.

Sonntag, den 5. d. Mts.:

Tanzfränzchen.

Ausschank von echt Kulmbacher vom Faß,
Weizen- und hiesigen Bieren.
Zum Kaffee frisches Gebäck.
Freundlichst ladet ein **G. Krebs.**

Rohrbusch.

Sonntag, den 5. December cr.:

Großes Tanzfränzchen.

Große Polonaise.

Es ladet freundlichst ein **Jahndel.**

Café Waldschloss.

Sonntag:

Tanzfränzchen.

Ausschank von Kulmbacher, Pilsener
und Weizenbier.
Zum Kaffee frisches Gebäck.

Mein Saal ist am 1. Weihnachtsfeiertage
an Vereine zu vergeben. **H. Bester.**

Goldener Frieden.

Sonntag, den 5. December, von 4 Uhr ab:

Ball.

Gut besetztes Orchester.

Louisenthal.

Große

Orchester-Ballmusik.

Bär's Lokal.

Sonntag: Tanzmusik.

Deutscher Kaiser.

Sonntag: Flügel-Unterhaltung.

Louisenthal.

Sonntag: Plinze.

Hirsch-Berg.

Sonntag:

Zum Kaffee frische Pfannkuchen.

Sonntag, den 5. d. Mts. ladet zur

Tanzmusik

ein Gastw. **Kuschminder,**

Woitische.

Mercur.

Sonntag, den 4. December cr.,
bei **Miethke:**

Unterhaltungs-Abend.

Ev. Männer- u. Jünglings-Verein.

Sonntag Abend 8 Uhr: Vortrag.

Verein Borussia.

Sonntag, den 5. d. Mts., 3 Uhr:

Versammlung.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

V. G. Montag, 6. Decbr. cr.:

Zur Einweihung des neuen
Vereinslokals in der Ressource:
Sumorist. Herrenabend.
Bollwühliges Erscheinen erwünscht.

Schuhmacher-Innung.

Montag, Abends 8 Uhr: Versammlung.

Pianos.

kreuzs., v. 380 M. an.

Ohne Anz. 15 M. monatl.

Kostenfreie, 4 wöch. Probesend.

Fabr. Stern, Berlin, Neanderstr. 16.

Verein Handlungs-Commiss von 1858.

(Kaufmännischer Verein)
in Hamburg.

Bezirk Grünberg i. Schl.

Wir weisen alle hiesigen Angehörigen des Kaufmannsstandes darauf hin,
daß am

Dienstag, den 7. Dezember d. J.,

im Vereinslokale „Ressource“,

Abends pünktlich 8½ Uhr,

Herr Alwin Helms,

(Geschäftsführer des Vereins für Handlungs-Commiss von 1858 in Hamburg) einen

Vortrag

halten wird über:

„Die Entwicklung des Hamburger 58er Vereins in den letzten
10 Jahren und seine sozialen Aufgaben.“

Auch Nichtmitglieder sind hierzu eingeladen.

Der Bezirksvorstand

H. Kampmeyer

Restaurant

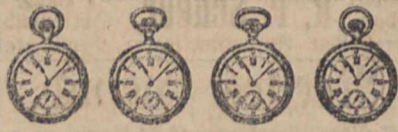
Sonntag, von

frische Plinze, gute Küche, gep

Gleichzeitig empfehle ich meine sch

Um geneigten Zuspruch bittet

W. Schölzke, Postplatz.



Uhren u. Uhrketten, Brillen u. Pincenez,

empfehlen unter reeller Garantie zu den billigsten Preisen

R. Knuth, Uhrmacher, Niederstraße 19.

Unsere Weihnachts-Ausstellung

ist eröffnet und bietet zu Geschenken in fertigen und angefangenen Handarbeiten
eine reiche Auswahl. Monogramme in Gold u. Seide werden schnell ausgeführt.

Geschwister Knispel.

Riesenfettbücklinge,

a Stck. 5 Pf. und 3 Stck. 10 Pf.,

empfehlen **M. Finsinger.**

Bestes amer. Petroleum

a Pfd. 11 Pf., a Str. 18 Pf.,

feinste gemahl. Raffinade

a Pfund 24 Pf.

empfehlen **M. Finsinger.**

Gebrannten Caffee,

gut im Geschmack a Pfd. 75 Pf.,

dto. 80 .

dto. 90 .

rein u. sehr gutschmeckend 1,00 M.,

dto. 1,10 .

feinschmeckend 1,20 .

dto. 1,40 .

hochfein im Geschmack 1,60 .

sehr aromatisch 1,80 .

empfehlen **M. Finsinger.**

Bier!

Echt Kulmbacher, Rizzi-Bräu,

a Fl. 18 Pf., 10 Fl. 1,50 M.,

Lagerbier, hell und dunkel,

Weizenbier, a Fl. 10 Pf., 2 Fl. 15 Pf.

empfehlen **M. Finsinger.**

Rippentabak,

a Pfund 20 Pf., bei 5 Pfd. a 18 Pf.

empfehlen **M. Finsinger.**

Schweineschmalz, gar. rein, a Pfd. 45 Pf.

Deutsches Riesenschmalz 55 .

Türk. Pfannenmus 30 .

Saure Gurken, a Stck. 5 Pf.

Sauerkraut, selbst geschn., Pfd. 8 Pf.

Citronen, ff., a St. 7 bis 10 Pf.,

a Duzend 70 Pf. bis 1 M.

empfehlen **M. Finsinger.**

Schlachtgrünze,

Zwiebeln und Knoblauch

empfehlen **M. Finsinger.**

Sehr schöne Kohlruben u. Grünkohl

bei **G. Pohle, Große Bergstraße.**

Frische grüne Serringe, fett wie Vach,

bei **Teichert, Adlerstr. 2.**

Ungar- u Medicinalweine

a Flasche ½ Liter 1 M. 20 Pf.,

1 M. 50 Pf., 1 M. 80 Pf. u. 2 M. 50 Pf.

Herbe Ober-Ungarweine

a Flasche ½ L. 1 M., 1 M. 30 Pf., 1 M.

75 Pf. und 2 M. 20 Pf.,

Rothen Portwein

a Fl. ¾ L. 2 M., 2 M. 50 Pf. u. 3 M.,

Cherry, Madeira

a Fl. ¾ L. 1 M. 75 Pf., 2 M., 2 M.

50 Pf., 3 M. und 4 M.,

Mosel-, Rhein- und

Bordeaux-Weine,

Rum, Cognac, Arac,

Liqueure und Punsch-Essenzen

empfehlen

Max Seidel.

Frisch ger. Ale, Riesen-Fett-Bücklinge,

Kieler Sprotten, Lachsheringe, marinierte

Serringe, Rollmöpse, Bratheringe, saure,

Pfeffer- und Senfgurken, Sauerkraut,

Breißelbeeren, Johannisbeer-Marmelade

und sämtliche Sorten Käse empfehlen

J. Lange, Grünstr. 6.

Ger. Mal, Riesenlachsheringe, Bücklinge,

frische Apfelsinen, Citronen, Datteln, Feigen,

türk. Pfannenmus, Butter, Eier, gute

Speisefarbstoffe, div. Käse, saure, Senf- u.

Pfeffergurken, Backpflaumen, Apfelspalten

bei Frau **A. Sommer, Krautstr. 14.**

Freibank.

Sonntag, den 4. d. Mts., Nach-

mittags 3 Uhr: Verkauf von gekochtem,

rothlaufkrankem Schweinefleisch, das

Pfund 40 Pfg.

Die Schlachthof-Verwaltung.

Fettes Rindfleisch, sowie gute Würst

und gekochtes Pöckelfleisch bei

August Kappel.

Vortrag!

Sonntag, den 5. Dezember, Abends
6 Uhr, im Saale der **Post-Gemeinde**
(Deutsches Haus). Thema: **Die Zeichen an**
Sonne, Mond und Sternen. Luf. 21,
25-28. Jedermann ist hierzu freundlichst
eingeladen. Eintritt frei.

Gut. alter Rothwein Str. 70 pf.

bei **Ernst Bartsch, Niederstr. 62.**

Vorzügl. 96r L. 50 pf. **Seidel, Niederstr. 64.**

G. 96r L. 50 pf. **A. Mohr, Niederstr.**

95r L. 80 pf. **Ab. Mustroph, Ob. Fuchsb. 6.**

95r L. 80 pf. **Th. Sander, Grünzeugm.**

G. 95r L. 70 pf. **W. Sorlig, Lanfstr. 19.**

96r L. 40. **Ab. Selbig, A. d. Kinderbew.-Anst.**

G. 96r L. 50 pf. **Girnth, Fließweg 1.**

96r 50 pf. **P. Gebhardt, Füllhauerstr. 14.**

95r L. 80 pf. **E. Theod. Pils, Gr. Kirchstr. 1.**

96r L. 50 pf. **Witwe Selter, Krautstr. 4.**

N. Pfennig, Mittelweg 1, 96r L. 50 pf.

G. 96r L. 45 pf. **S. Friße, Ob. Fuchsb. 3.**

Weinausschank bei:

N. Schaffran, Unt. Fuchsb. 96r 50 pf.

Zimmermann Karl Schmidt, Krautstr. 11,

96r 60 pf., von Sonntag ab.

Heinrich Hoffmann, Hospitalstraße,

1895r W. u. R. 80 pf.

E. Seischer, Breitestr., g. 96r 60, L. 50 pf.

Walde, Ziegelberg, 96r 60, L. 50 pf.

Schädel, Berlstr. 33, 95r W. u. R. 80 pf.

N. Walde, Berlinerstr., 96r 60, L. 50 pf.

Rühn, Baumunternehmer, 95r 80 pf.

L. Kupisch, Berlinerstr. 16, 95r 80 pf.

Robert Stolpe, Niederstr., 96r 60, L. 50 pf.

G. Pöschmann, Silberberg, 96r 60 pf.

S. Lentz, Breitestr. 45, 96r 60, L. 50 pf.

G. Kretschmer, Dfenfabr., 96r 60, L. 50 pf.

S. Muths, Kapellenweg, 96r 60, L. 50 pf.

Schmiedem. Nippe, 96r 60, L. 50.

Winderlich, Krautstr., 96r 60 pf.

Heinrich Stahn, Obere Fuchsb. 1,

96r 60, L. 55 pf.

C. Senft, Ziegelberg 15, 96r 60, L. 50 pf.

W. Pietich, Neustadtstr. 28, 96r 60, L. 50 pf.

S. Schred, Matthäiweg 4, 95r 80 pf.

S. Kluge, Kl. Bergstr. 4, 96r 60, L. 50 pf.

Hohmann, Lindeberg 35, 96r 60 pf.

Mohr, Wühl, Lanfstr. 36, 96r 60 pf.

Paul Kurk, Mühlenw. 12, 96r 60 L. 50 pf. v. S. a.

W. Kleint, b. Tischlern. Kleint, 96r 60 L. 50 pf.

Adolf Kleint, Krautstr., 95r 80 pf.

C. Rudolph, Lanfstr. 36, 96r 60, L. 50 pf.

Ernst Grain, Berlinerstr., 96r 60 pf.

Mustroph, Rathwieje 12, 96r 60, L. 50 pf.

Drobiczek, Schertendorferstr. 4, 96r 60, L. 50.

Gustav Goll, Breitestr. 42, 96r 60 pf.

Winger Nibdorf, Neustadtstr. 6, 96r 60 L. 50 pf.

W. Becker, Mittelstr. 7, 96r 60 L. 50 pf.

H. Lindner, Hinterstr., 95r 80 pf.

Hermann Schorich, Heinersdorf, 96r 50.

C. Sentschel, Heinersdorf, 96r L. 50 pf.

Friedrich Lange, Heinersdorf, 96r 50 pf.

N. Schulz, Heinersdorf 27, 96r 50 pf.

N. Stahr, Heinersdorf, 50 pf.

S. Walter, Bäcker, Heinersdorf, 96r L. 50 pf.

Baumunternehmer Hoffmann, Sawaldau.

N. Zrmier, Kühnau, 96r L. 45 pf.

Evangelische Kirche.

Am 2. Advent-Sonntag.

Collecte für den Landdotationsfonds.

Beichte, Communion und Vormittagspr.:

Herr Superintendent Conicer.

Nachmittagspr.: Herr Pastor sec. Wilke.

Laufgottesdienst um 1 Uhr: Herr Pfarr-

vicar Spindler.

Vormittags 11 Uhr: Kindergottesdienst in

der Kirche: Herr Pastor sec. Wilke.

(Knaben aus den Oberklassen.)

Nachmittags 3 Uhr: Trauerfeier auf d. neuen

Kreuzkirchhofe: Herr Pastor sec. Wilke.

Abends 6 Uhr: Abendgottesdienst in der

Herberge zur Heimath: Herr Pfarrvicar

Spindler.

Amtswoche: Herr Superintendent Conicer.

Stadtbegräbnisse: Herr Pastor tert. Bastian.

Landbegräbnisse: Herr Pfarrvicar Spindler.

Evangelisch-Lutherische Kirche.

Am 2. Sonntage des Advents.

Abends 7½ Uhr Predigt: Herr Super-

intendent Fegeler.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 5. Dezember, früh 7½ Uhr:

hl. Messe, nachher Gottesdienst in Sawaldau.

Hierzu für die Stadt-Auflage ein

Prospect über Spiele

Parlamentarisches.

Der Reichstag hat am Mittwoch die Wahl des Vorstandes vorgenommen. Zum Präsidenten wurde Abg. Frhr. v. Buol (Centr.) mit 228 Stimmen gewählt. Frhr. v. Buol nahm die Wahl dankend an. Darauf wurde Abg. Schmidt-Eberfeld (Freis. Volksp.) mit 152 Stimmen zum ersten und Abg. Spahn (Centr.) mit 166 Stimmen zum zweiten Vicepräsidenten gewählt. Durch Zuzug erfolgte die Wahl der Abgg. Kropatschek (cons.), v. Normann (cons.), Merbach (Reichsp.), Basser-mann (natlib.), Segelski (Vole), Braun (Centr.), Krebs (Centr.) und Hermes (Freis. Volksp.) zu Schriftführern. Nunmehr berief der Präsident die Abgg. Mintelen (Centr.) und Bläde (natlib.) zu Quästoren. Damit ist das Haus konstituiert. Nächste Sitzung Freitag: Internationales Abkommen, betreffend verschiedene Privatrechtsfragen, und die Gesetzentwürfe, betreffend die freiwillige Gerichtsbarkeit und das Wiederaufnahmeverfahren. Das Flotten-gesetz kommt wahrscheinlich am Montag auf die Tagesordnung.

Der Entwurf betr. den Militärstrafproceß ändert nichts in Bezug auf den Kreis der den Militärgerichten unterworfenen Personen. Auch die Einrichtung der Gerichtshöfe soll bestehen bleiben. Die niedere Gerichtsbarkeit, d. h. die Gerichtsbarkeit über die Mannschaften, soweit nur Arreststrafe angedroht ist oder es sich um Uebertretungen handelt oder nach Ansicht des Gerichtsherrn auf höchstens 6 Wochen Arreststrafe vorausichtlich erkannt werden wird, wird ausgelöst von den Stand-gerichten, welche aus einem Stabsofficier, einem Hauptmann und einem Premierlieutenant bestehen. Die Kriegsgerichte für Officiere und für größere Vergehen der Gemeinen bestehen aus einem Kriegsgerichtsrath und 4 Officieren. Außerdem sind noch 3 Officiere als Richter zu berufen von höherem oder niederem Rang je nach der Rangstellung des Angeklagten. Das Ober-kriegsgericht als Berufungsinstanz besteht aus 2 Ober-kriegsgerichtsräthen, 5 Officieren und 4 Officieren, welche außerdem zu berufen sind, und zwar je nach dem Rang des Angeklagten. Das Reichsmilitärgericht besteht aus einem General als Präsidenten und aus 5 Senatoren. Die militärischen Mitglieder des Reichsmilitär-gerichts sollen mindestens im Rang der Stabsofficiere stehen. Die Oberkriegsgerichtsräthe und Kriegsgerichts-räthe werden durch den Contingentsherrn ernannt. Die Hauptverhandlung vor den Gerichten ist zwar öffentlich, aber die Öffentlichkeit kann für die ganze Verhandlung oder für einen Theil derselben durch Beschluß des Gerichts ausgeschlossen werden, wenn sie eine Gefährdung der öffentlichen Ordnung, insbesondere der Staatsicherheit, oder eine Gefährdung militär-dienstlicher Interessen oder eine Gefährdung der Sittlichkeit besorgen läßt. Der Angeklagte kann sich, nachdem die Anklage erhoben ist, des Beistandes eines Vertheidigers bedienen. Auf die unter Zuständigkeit der Standesgerichte gehörigen Sachen findet diese Vorschrift keine Anwendung. Als Vertheidiger werden zugelassen außer den Personen des Soldatenstandes, den Kriegsgerichtsräthen und deren Praktikanten, nicht-richtliche obere Militärbeamte, Rechtsanwälte, welche ihre Zulassung zur Vertretung vor den Militärgerichten erwirkt haben, insoweit bürgerliche Verbrechen oder Vergehen den Gegenstand der Anklage bilden. Die Urtheile werden mit einer Bestätigungs-ordre versehen, bei der eine Milderung der Strafe verfügt werden kann. Von wem diese Ordre erteilt wird, bestimmt der zuständige Contingentsherr.

Das dem Reichstage zugegangene Gesetz, betreffend die Aufnahme einer Anleihe lautet: „Der Reichs-kanzler wird ermächtigt, die außerordentlichen Geld-mittel, welche in dem Reichshaushalts-Gesetz für das Rechnungsjahr 1898 zur Bestreitung einmaliger Aus-gaben der Verwaltung des Reichsheeres, der Marine und der Reichseisenbahnen mit 55 629 991 M. vor-gesehen sind, bis zur Höhe dieses Betrages im Wege des Credits flüssig zu machen und zu diesem Zweck in dem Nominalbetrage, wie er zur Beschaffung jener Summe erforderlich sein wird, eine verzinsliche, nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 19. Juni 1868 zu verwaltende Anleihe aufzunehmen und Schaß-anweisungen auszugeben.“

Dem Reichstag ist der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Dienstvergehen der richterlichen Militärjustizbeamten und die unfreiwillige Versetzung derselben in eine andere Stelle oder in den Ruhestand, zugegangen.

Der Vinosinegesetzentwurf, den der Agrarier-hauptling Abg. von Blöb während der letzten Tagung des Reichstags einbrachte, wird der „D. Tagesztg.“ zu-folge in etwas geänderter Form auch dem jetzigen Reichstage unterbreitet werden.

Seitens des Centrums wird der Jesuitenantrag sofort wieder eingebracht werden. Seitens der Abgg. Dr. Htze, Dr. Pieber und von Hertling ist ein Antrag, betreffend den Schutz der in gewerblichen Betrieben beschäftigten schulpflichtigen Kinder vom Abg. Dr. Mintelen ein Antrag, betreffend die Wieder-einführung der Berufung in Strafsachen wiederum eingebracht worden.

Die Antisemiten wollen nach der „Staats-bürgerztg.“ an Initiativanträgen im Reichstag ein-bringen: Verbot der Judenemwanderung; Schächtverbot; einen Antrag, betreffend Regelung der Bedingungen bei

Versicherungsanstalten; und einen Antrag, betreffend Wahlpflicht, unter erhöhter Sicherheit der Wahlfreiheit für die Wähler in Verbindung mit Gewährung von Diäten an die Abgeordneten.

Die socialdemokratische Fraction will die nachfolgenden Initiativanträge stellen: 1. Antrag, betreffend die Einführung eines Reichs-Vereinsgesetzes. 2. Einführung obligatorischer Gewerbegeheimnisse. 3. Auf-hebung der Paragraphen im Strafgesetzbuch, betreffend die Majestätsbeleidigung. 4. Aufhebung der Gefinde-ordnung. 5. Ausdehnung der Gewerbe-Inspection auf die Hausindustrie und Anstellung weiblicher Fabrik-Inspectoren. 6. Einführung eines Reichs-Berggesetzes. 7. Ausdehnung der Immunität der Reichstags-Abge-ordneten auf die Strafvollstreckung (Artikel 31 der Ver-fassung). 8. Einführung einer achtstündigen Arbeitszeit für alle in Handel, Industrie und Gewerbe beschäftigten Personen. 9. Aufhebung des Dictaturparagraphen in Elsaß-Lothringen.

In der zweiten sächsischen Kammer widerlegt sich die conservative Majorität der Aufhebung des Coalitionsverbots für politische Vereine, welche die sächsische Regierung beantragt hat. Dieselbe hat in der Sitzung am Dienstag erklären lassen, daß sie sich zu der erwählten Aufhebung nur verstehen würde gegen Compensationen, wonach 1. minderjährigen Personen der Besuch politischer Versammlungen untersagt und 2. Frauen der Besuch solcher Versammlungen verboten wird, die ausgesprochen anarchische und revolutionäre Zwecke verfolgen. Auch müsse in § 5 des Versammlungs-rechts der Begriff der unsittlichen Handlung genau präcisiert werden. Die Nationalliberalen ließen durch den Abg. Keller erklären, ihre Partei werde sich den conservativen Vorschlägen nicht ent-gegensetzen und ihnen zustimmen, wenn die Re-gierung sie annehme. — Gegenüber den Conservativen und Nationalliberalen ist also die sächsische Regierung noch verhältnismäßig liberal.

Die württembergische Kammer begann am Mittwoch die Berathung der Verfassungsrevision. Nach dem Referenten Hauptmann sprach der Minister-präsident Frhr. v. Mittnacht; derselbe ließ in seinen Ausführungen keinen Zweifel darüber bestehen, daß die Verwerfung der Bestimmung, durch welche der Kammer der Ständesherrn ein erhöhter Einfluß bei der Budgetberathung eingeräumt wird, das gesammte Revisionswerk in Frage stellen würde.

30]

Bozema Matuschek.

Roman von Caroline Deutsch.

Sein Vater ahnte nicht, was Stefan diese Worte kosteten. Sie kamen auch so schwer und mühselig über die Lippen! . . . Und er hatte sich zum Fenster ge-wandt, um Gabor sein Gesicht nicht sehen zu lassen.

„Gut, so will ich gleich jetzt mit ihr sprechen,“ sagte der Richter aufstehend, und seine Brust hob sich wie befreit. „Heute Handschlag, morgen Verspruch und in vierzehn Tagen Hochzeit. Das Aufgebot kann zweimal an einem Sonntag erfolgen, Vor- und Nachmittags. Es wird etwas auffallen, diese Eile, aber wir wollen schon einen Grund dafür finden. . .“

„So war jetzt nichts weiter zu sprechen, Vater! Wenn Ihr mit Hanka einig seid, so ruft mich. . . ich bin im Speicher drüben; die leeren Säcke müssen noch beiseite gebracht werden.“

Stefan war schon bei der Thür; da sagte der Alte mit etwas sanfterem Ausdruck: „Du sollst nicht glauben, daß es mir gleichgültig ist, ob Du bei dem Handel. . . glücklich wirst oder nicht. . . Wärest Du durch eine andere Neigung gebunden —“ er sprach die Worte langsam und scharf betonend; da aber die Gestalt ruhig und ohne Bewegung zu machen still dort verharrte, fuhr Gabor selbst beruhigter fort: „Es war mir bei Gott schwer geworden, Stefan, das von Dir zu verlangen, obwohl ich nicht weiß, wie. . . es. . . anders hätte sein können. So aber denke ich mir, Du sträubst Dich nur, weil Du das, was Du für Hanka fühlst, noch nicht als rechte Liebe anerkennen willst, und Dein Herz spricht drum noch nicht so heiß, weil Du vom ersten Augen-blick gewußt hast: sie gehört so wie so Dir. Aber sei unbesorgt, Stefan, diese heiße Liebe pflegt oft auch nach der Hochzeit zu kommen; sie springt wie ein verborgener Quell im Herzen auf. Ich hab's selber — bei Marek's Mutter — erfahren.“

Stefan stand scheinbar ruhig an der Thür, die eine Hand am Drücker, aber er hatte sein Gesicht dem Vater nicht zugewendet, und das war sein Glück. Zuerst be-deckte es eine dunkle Röthe, dann folgte Todtenblässe, seine Hand krampte sich so fest um den Drücker, als wollte er ihn abbrechen. Dann, als Gabor weiter sprach, hatte er Zeit, sich zu sammeln.

„Wozu so viel Worte,“ antwortete er dann. „Guch soll's die Last erleichtern. . . so ist ja alles gut. — Was an mir liegt, will ich thun, die Hanka glücklich zu machen. Doch jetzt laßt mich hinaus, Vater. Mir ist der Kopf eingenommen; es ist gewiß von der langen Fahrt. . .“

„Noch eins, was ich Dich schon fragen wollte: Was hört man von den G'schen Voosen? Wird der Fürst bald heirathen? Was spricht man in Pest davon?“

„Es heißt, in kürzester Frist schon und daß dann die Papiere bedeutend steigen werden. Ich hab' viel davon sprechen hören, es aber nicht weiter beachtet, weil ich nicht gewußt habe, daß auch Ihr theilhaftig da-bei seid,“ sagte Stefan. Dann, als ertrage er es nicht länger, verließ er das Zimmer.

Es war zu spät für Gabor, denn die jungen Leuten waren schon einig geworden, einige Tage, bevor Stefan zurückkam. . . Herr Jozi Barfas verstand sich etwas auf Strategie. Während sein Gegner die Truppen auf einen Punkt zusammenzog, einen Aus-fall zu wagen, besetzte er die offenen Posten. . .

Sie saßen wieder wie gewöhnlich abends in der Laube, Hanka hatte sich eine Strähne Wolle mitgebracht, und Barfas ließ ihr keine Ruhe, bis sie dieselbe ihm zu halten gab. So hielt er und sie wickelte, und dabei entwickelten sich allerlei Redereien.

Einmal hielt er ihre Hand fest, und obwohl Hanka eine recht berbe, kräftige Hand hatte, flüzte er sie doch so verlangend, so zärtlich, als ob sie fein und zierlich und weich wie Sammet gewesen wäre; dabei sah er sie so verliebt und schmachtend an, daß sie glut-roth wurde und ein leises Beben durch ihren Körper ging.

„Fräulein Hanka,“ sagte Jozi, „wer in Ihre lachenden Augen, Ihr rosiges Gesicht sieht, wird es kaum glauben, daß Sie schon solch Schweres erlebt haben. Wie alt waren Sie damals?“

„Noch nicht sechzehn Jahre,“ versetzte Hanka. „So jung und schon verlobt! Sie haben Ihren Bräutigam wohl sehr geliebt?“

„Das kann ich gerade nicht sagen,“ sprach Hanka, und ihr hübsches Gesicht veränderte sich mit keiner Miene. „Ich wurde nur die Braut Marek's, weil mein Pflegevater es so wünschte und weil es mir auch schmeichelte, mit sechzehn Jahren eine junge Frau zu sein, was den Neid und Aerger aller Mädchen hervor-rufen mußte.“ Das Mädchen log hier nicht, um viel-leicht in den Augen Jozi Barfas noch mehr zu gewinnen, indem sie ihm. . . die noch völlige Unberührtheit ihres Herzens zeigte. Es verhielt sich in Wirklichkeit so.

„Sah Ihr Bräutigam Herrn Stefan ähnlich?“ „Nein, er war viel größer, breiter und viel häßlicher. Er hatte ein rechtes Bauerngesicht, dick, mit auf-geworfenen Lippen. Sein schreckliches Ende ging mir natürlich nah; da ich ihn aber in Wirklichkeit nicht ge-liebt, so konnte es nicht lang anhalten.“

„Und — haben Sie noch nie geliebt, Fräulein Hanka?“ fragte Barfas und hielt wieder ihre Hand fest. „O, so ein bißchen gefallen hat mir schon manch einer,“ sagte sie befangen lächelnd, besonders, als ich in Preßburg war. Da hab' ich manchmal gedacht: Den und den möchte ich wohl haben. Aber das, was man Liebe nennt, wo man alles für einen Mann thun könnt', wo das ganze Glück davon abhängt, und man glaubt zu Grund gehen zu müssen, wenn man ihn nicht kriegt, das. . . hab' ich — noch nie empfunden.“

„Nie, Fräulein Hanka, nie?“ unterbrach er sie. (Er sagte es leise, gedämpft, zog sie näher zu sich heran, und sah ihr mit einem brennenden Blick in die Augen. „Nie, auch jetzt nicht?“

„O, lassen Sie mich, Herr Barfas!“ versetzte sie stoßend und mit einem heftigen Zittern und versuchte, sich ihm zu entziehen. „Wozu soll das? Es ist ein Unrecht, daß — daß Sie so mit mir sprechen, daß — ich Ihnen zuhör'. . . Sie meinen's ja doch nicht ernst, und es kann nie etwas daraus werden.“

„Was sprichst Du da! Was kann nicht werden!“ rief er. „O, Hanka, weißt Du denn nicht, daß ich Dich liebe, daß ich keinen heißeren Wunsch kenne, vom ersten Augenblick, da ich Dich gesehen, als Dich zu gewinnen, mein Weib zu nennen? So sag' mir, daß Du mich auch liebst, dann ist alles gut! Denn wenn Du nichts von mir wissen willst, so geh ich heute, morgen von hier fort. Ich kann in dieser Qual nicht leben.“

„Herr Barfas!“ murmelte sie und wandte ihr Gesicht zur Seite, als könne sie den Strahl seiner Augen nicht ertragen.

(Fortsetzung folgt.)

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 3. December.

* In dem Reichshaushaltsplan für 1898/99 sind u. a. folgende Forderungen enthalten: Zur Erwerbung eines Truppen-Übungsplatzes für das VI. Armee-corps sowie zur Errichtung von Baracken und Zelten auf demselben und zur Herstellung der zugehörigen Neben-anlagen sind als erste Rate 15 000 M. eingestellt. Die Kosten für die Erwerbung des Platzes werden schätzungs-weise auf 6 Millionen M. angegeben. Zum Grund-erwerb u. s. w. für den Truppen-Übungsplatz des V. Armee-corps (bisher bewilligt 10 000 M.) werden als zweite Rate eine Million M. gefordert. — Die An-lage eines Truppenübungsplatzes für das VI. Armee-corps ist in der Wallmüger und Klitschdorfer Haide, für das V. Armee-corps in der Provinz Posen beabsichtigt.

* Im Verein ostdeutscher Holzhändler und Holzindustrieller hat sich in einer in Plegnitz ab-gehaltenen Versammlung ein Zweigverein für Niederschlesien gebildet. Die vorgenommene Vor-

Handswahl ergab folgendes Resultat: Vorsitzender Hugo Müller in Görlitz; Schriftführer Max Schubert in Liegnitz; Beisitzer Josef Seiler und August Lauterbach in Liegnitz, Waldemar Heise in Dittersbach, R. Viebau, Andreas Gansse in Bunzlau, Hermann Wiemer in Rügenwalder.

— Da die Maul- und Klauenseuche in den bisher unter polizeiliche Beobachtung gestellten Ortschaften Züllichau, Kraschow, Oblath, Grummenhof, Amt und Adlich, Schwiebegergasse, Langelasse, Birk- und Kiegeleiviertel eine größere Verbreitung angenommen, sind diese Ortschaften und die Ortschaften Badligar, Radewitz, Zetten, Minnetenberg, Ober- und Unterweinberge und die zu diesen Ortschaften gehörigen Feldmarken gegen das Durchfahren von Wiederkäuern und Schweinen aus anderen Ortschaften abgesperrt.

— Von der Verabreichung eines von einer Berliner Kinderkardorben-Fabrik nach Cottbus abgeforderten Werthbriefes mit 856 M. Inhalt ist an zuständiger Stelle nichts bekannt. Die Nachricht ist zuerst von Berliner Blättern gebracht worden.

— Heute findet vor dem Reichsgericht die Revisionsverhandlung gegen den Schlosser Parke aus Gassen statt, der wegen Mordes vom Gubener Schwurgericht zum Tode verurtheilt worden ist.

— Ueber den neuen Grubenbrand im Einfahrtschacht der den „Kosjer Werken“ gehörigen Grube „Winand“ in Lohs schreibt das „Cor. Bchl.“: „Am Montag Abend gegen 9^{1/2} Uhr bemerkte der Feuermann, daß aus dem Einfahrtschacht Rauch aufstieg. Er lief sofort nach dem nahegelegenen „Quoschachte“ und benachrichtigte den dort die Arbeiten beaufsichtigenden Steiger Schmidt von dem Vorfall, welcher alsbald mit drei auf dem „Quoschacht“ am Rettungswert beschäftigten Arbeitern nach der Grube „Winand“ eilte. Dort angekommen, bestiegen die vier die Schale und fuhren in den Förderseilzug ein, um zu dem Brandherd zu gelangen. Nachdem sie eine Strecke gefahren, verloren jedoch die drei Arbeiter den Muth und stellten die Weiterfahrt ein. Der Steiger Schmidt stieg darauf von der Schale ab und führte auf den Schachthölzern, von Holz zu Holz steigend, den äußerst gefährlichen Abstieg allein aus. Unten angelangt, holte er Wasser vom Pumpenschacht und stieg mit demselben im Einfahrtschacht empor. Es gelang ihm, bis zum Herd des

Feuers, der in 40 m Tiefe an der bereits halb durchbrannten Wetterthür lag, vorzubringen und dort erfolgreich die Löscharbeit zu verrichten, nach deren Beendigung er wieder ausfuhr. Nur seinem entschlossenen und todesmuthigen Vordringen ist es zu danken, daß ein größerer Brandschaden von der „Winandgrube“ abgewendet wurde. „Hoch klingt das Lied vom braven Mann!“ — Die Belegschaft hatte die „Winandgrube“, auf welcher gegenwärtig nur in Tagelicht gefördert wird, bereits verlassen, als das Feuer bemerkt wurde. Waren somit auch Menschenleben nicht gefährdet, so herrscht doch unter der Grubenbevölkerung begreifliche Aufregung über das teuflische Werk des Thäters — denn Brandstiftung liegt hier unzweifelhaft vor. Die Staatsanwaltschaft ist von dem Vorfall in Kenntniß gesetzt worden.“

— In Ausführung des Lehrerbildungsgesetzes war von dem Sprottau-Kreisaußschuß beschloffen worden, das Einkommen der Landlehrer des Kreises Sprottau dahin zu regeln, daß ein Grundgehalt von 900 bzw. 950 M. (je nachdem mit den Lehrstellen ein Kirchenamt verbunden ist oder nicht) und Alterszulagen von 120 M. eingeführt werden sollten. Diese Beschlüsse haben nicht die Genehmigung der königl. Regierung erhalten. Dieselbe hat vielmehr die Kreisbehörde angewiesen, gemäß den Beschlüssen der Provinzialconferenz als Grundgehalt den Mindestsatz von 1000 M. und Alterszulagen von 100 M. anzusetzen.

— Die Saganer Stadtverordneten-Versammlung hat beschloffen, in den Vertrag zur Verpachtung der städtischen Jagd die Bestimmung aufzunehmen, daß Krametzvögel geschont werden müssen. Dieser Beschluß ist in vielen Kreisen mit Freude aufgenommen worden. Es wäre zu wünschen, daß recht viele Jagdverpächter dem in Sagan gegebenen Beispiele folgten. Unsern gefiederten Sängern gebührt dieser Schatz.

— Auf der Bunzlau-Haynauer Chaussee in der Nähe des Gasthofes „zur Kapelle“ wurde vom Gendarm Schwarze am Dienstag Abend der stellungslöse Comtoirist Franz Karl Leib, aus Ratibor gebürtig, erstarbt aufgefunden. Herr Schwarze ließ denselben nach der „Kapelle“ schaffen, wo man ihn in Decken einpackte, um ihn so auf einem Wagen nach dem Haynauer Hospital zu schaffen. Der Verunglückte ist der Sohn eines in Ratibor ansässigen Kaufmanns. Er ist bereits seit drei Jahren stellungslös, und da er fränklich ist,

pilgert er von einem Krankenhaus zum anderen. Sein letzter Aufenthalt war das Krankenhaus in Bunzlau.

— Von einem graufigen Gerücht wurde der „N. Z.“ Mittheilung gemacht. Der Bruder eines in Görlitz wohnhaft gewesenen Fabrikdirectors, der vor etwa 10 Jahren durch einen unglücklichen Fall das Genick brach, soll dieser Tage auf dem Sterbebett bekannt haben, daß er selbst mit seinem Bruder vor Jahren in Großenhain ein Ehepaar ermordet habe. Man erzählt sich auch bereits die Einzelheiten dieser furchtbaren Begebenheit, so daß die Geschichte noch wahr-scheinlicher klingt. Die „N. Ztg.“ hat sofort bei der Polizeibehörde Erkundigungen eingegeben, doch ist der Behörde von dem Mitgetheilten nicht das Geringste bekannt geworden.

— Das Scharwenzeln wuchert in unserer Sakalen-Periode immer üppiger empor. So läßt sich der Gläzer „Gebirgs-Vote“ aus Ekersdorf melden: „An dem freudigen Ereigniß des dem Fideicommissbesitzer Herrn Reichsgrafen Anton von Magnis und seiner hohen Gemahlin am 24. v. M., Abends, geborenen ersten Sohnes nahm die hiesige Gemeinde, welche der hohen Herrschaft so vieles zu verdanken hat, den wärmsten Antheil. Von der Höhe der Gräbergrube erdröhnten am 25. v. Mts. früh 101 Böllerschüsse ins Thal, viele Gebäude hatten geflaggt. Wie schon gemeldet, fand die heilige Taufe des Neugeborenen am 26. v. Mts. nachmittags 4 Uhr, in der hiesigen Schloßkapelle in feierlicher Weise statt. Der Täufling empfing die Namen Maria, Franciscus de Paula, Antonius, Valerianus, Guilelmus, Philippus, Johannes de Cruce. Außer hohen Verwandten und dem Patronatsclerus wohnten der heiligen Handlung noch Beamte der Herrschaften Ekersdorf, Ullersdorf und Straßnitz (Mähren) und Vertreter des hiesigen Kirchen-, Gemeinde- und Militärverein-Vorstandes bei. Möchte das junge Reis an dem Baume dieses alten und berühmten Adelsgeschlechtes recht kräftig emporblühen.“ — Das wünschen wir dem hohen Säugling auch.

— Um den Conflict zwischen den beiden Bürgermeister von Gleiwitz beizulegen, hatten sich sämtliche Stadträte zu einer Sitzung zusammengefunden. Dem Vernehmen der „Derschleif. Volkszt.“ zufolge soll man sich vergeblich den Kopf zerbrochen haben.

Bekanntmachung.

Nachstehend verzeichnete Gegenstände sind als gefunden im hiesigen Polizei-Bureau abgegeben worden:

1 Saß Kartoffeln, 1 Taschentuch, 1 Düngergabel, 5 Maulkörbe, 1 Messer, 1 Terzerol, 1 Bohr, 1 Schürze, 1 Rechen, 1 Wust, 1 Hemd, 1 Mantelfragen, 2 Portemonnaies mit Inhalt und mehrere lose Geldbeträge.

Die Verlierer dieser Gegenstände erheben wir, sich zur Geltendmachung ihrer Rechte binnen 3 Monaten bei uns zu melden.

Als verloren angemeldet: 1 goldener Trauring.

Görlitz, den 29. November 1897.

Die Polizei-Verwaltung.
Gayl.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Bindow Band I Blatt Nr. 1 und Bd. IV Bl. Nr. 145 auf den Namen der verehelichten Schlächtermeister Haake Alma geb. Pietsch zu Bindow eingetragene und zu Bindow belegene Grundstücke

am 28. Februar 1898,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, an Ort und Stelle, im früher Pfahl'schen Gasthofe in Bindow versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit 9,85 M. bz. mit 6,38 M. Reinertrag und einer Fläche von 2,75, 27 Hektar bez. 9,20, 54 Hektar zur Grundsteuer und letzteres mit 348 M. Aufangswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschlüsse und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 15, eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 1. März 1898, Vormittags 11 Uhr, an Gerichtsstelle verkündet werden.

Großen a. D., den 26. Novbr. 1897.

Königliches Amtsgericht.

Aus Dankbarkeit

und zum Wohle Magenleidender gebe ich Zebermann gern unentgeltliche Auskunft über meine ehemaligen Magenbeschwerden, Schmerzen, Verdauungsstörung, Appetitmangel u. und theile mit, wie ich ungeachtet meines hohen Alters hiervon befreit und gesund geworden bin.

F. Koch, Königl. Förster a. D.

Bömbjen, Post Nieheim (Westfalen).

Öffentliche Bekanntmachung.

Einkommensteuer-Veranlagung für das Steuerjahr 1898/99.

Auf Grund des § 24 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 (Gesetzsamml. Seite 175) wird hiermit jeder bereits mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mark veranlagte Steuerpflichtige im Kreise Grünberg aufgefordert, die Steuererklärung über sein Jahres-Einkommen nach dem vorgeschriebenen Formular in der Zeit vom 4. bis einschließlich 20. Januar 1898 dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.

Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist. Auf Verlangen werden die vorgeschriebenen Formulare und die für deren Ausfüllung maßgebenden Bestimmungen von heute ab im Steuerbureau (Kreishaus) kostenlos verabfolgt.

Die Einreichung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Absenders und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefes. Mündliche Erklärungen werden von dem Unterzeichneten an den Werktagen von 10 bis 12 Uhr Vormittags im Steuerbureau zu Protokoll entgegengenommen.

Die Veräumung der obigen Frist hat gemäß § 30 Abs. 1 des Einkommensteuergesetzes den Verlust der gesetzlichen Rechtsmittel gegen die Einschätzung für das Steuerjahr zur Folge.

Wissenschaftlich unrichtige oder unvollständige Angaben oder willkürliche Verschweigung von Einkommen in der Steuererklärung sind im § 66 des Einkommensteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Grünberg i. Schl., den 3. December 1897.

Der Vorsitzende der Einkommensteuer-Veranlagungskommission.

Bei Husten und Heiserkeit

und allen Hals- und Mundkrankheiten werden

Schlossareks Eucalyptus-Bonbons,

nach ärztlicher Vorschrift bereitet, bestens empfohlen. Sie beseitigen üblen Geruch und Geschmack im Munde und wirken sehr erfrischend. Niederlagen in den meisten Städten. In Grünberg i. Schl. in Lange's Drogeriehandlung, Inh. Dr. Vogt.

Preis per Dose 40 Pfg., per Beutel 20 Pfg.

Ein Laden

mit Remise in der Berlinerstraße per 1. April a. f. für dauernd zu miethen gesucht. Offerten unter G. G. 466 an die Exped. d. Bl.

Berlinerstr. 40

4 Zimmer, Küche mit Wasserl., Ausguss und sonst. Zubehör per 1. April 1898 zu vermieten.

2—3 Stuben, Küche und Zubeh.

zum 1. 4. 98 zu miethen gesucht. Adressen unter G. H. 467 an die Exped. d. Bl. erb.

1 freundliche Ober- u. Unterstube mit Beigelaß sind bald zu beziehen. Zu erfragen Züllichauer Chaussee 28.

1 Unterwohn. verm. Fritz Meyer, Fließw. 4.

1 kleine Unterstube zum 1. Januar zu vermieten, 1 gut gehende Wanduhr zu verkaufen Gartenstraße 4.

2 Stuben u. Küche zu vermieten Matthäusweg 5.

1 Oberstube zu verm. Alte Mausegt 17. Gr. Bergstr. 7 ist eine Stube u. Kamm. z. verm.

Rheumatismus und Asthma.

Seit 20 Jahren litt ich an dieser Krankheit so, daß ich oft wochenlang das Bett nicht verlassen konnte. Ich bin jetzt von diesem Uebel (durch ein australisches Mittel, Eucalyptus) befreit und sende meinen leidenden Mitmenschen auf Verlangen gerne umsonst und postfrei Broschüre über meine Heilung.

Ernst Hess.

Klingenthal i. Sachf.



Wehmüthige Erinnerung

an den Todestag der innigstgeliebten Gattin,
Mutter und Tochter
Ernestine Drose geb. Kühn.

Als das Laub der Bäume fiel
Heut vor einem Jahr,
Sanftest Du, weil am Lebensziel,
Auf die Totenbahn.

Liebest uns zurück in Leid
Hier auf dieser Erden,
Bis wir in der Ewigkeit
Wiedersehn Dich werden.

Viel zu früh starbst Du dahin
In des Lebens Mai,
Aber Sterben ist Gewinn!
Gott gepriesen sei.

Schmerzen trugst Du mit Geduld,
Arbeit war Dir Lust,
Suchtest, los der Erdenlast,
Frieden für die Brust.

Was für mich und unsere Tochter
Du in Lieb' gethan,
Dafür gebe Dir den Lohn
Gott in Kanaan.

Von uns, vielleicht vom Ziel noch weit,
Vom Strom des Lebens wild bewegt,
Sei ein Kranz von Lieb und Dankbarkeit
Dir auf das Grab gelegt.

Drentkau, den 3. Dezember 1897.

Der trauernde Gatte.

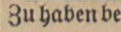


Wer Husten hat, versuche die chemisch untersuchten, echten

Salmiak-Pastillen mit +

von Matthe & Sydow, Görlitz. Vortrefflich linderndes Genußmittel bei Heiserkeit, Catarrh u. Racete a 15 u. 25 Pfg. empfehlen: T. E. Stanisich, Ferdinand Rau, Albert Reckzeh, Albert Schindler, Conditor P. Roesner.

Glorig fressen, fett und fleischig werden Schweine nach kurzer Zeit für wenig Pfg. durch das Fressen und Maspulver von Herm. Musche, Magdeburg. Schachtel 50 Pfg.



Zu haben bei H. Stadler, Drogerie „Eilefia“

Uhren
aller Art,
Ketten,
Brillen,
Krimsteher,
Thermometer
u. s. w.
in größter Aus-
wahl u. reeller
Garantie

A. Zellmer,
Berlinerstr. 5/7.

Musikwerke
in jeder Art in großer Auswahl und zu
gleichen Preisen wie in Berlin, Leipzig,
Breslau u. s. w. empfiehlt unter Garantie
Ed. Adler, Niederstr. 10/11.

Denkbar billigste direkte Bezugs-
quelle für Jagd- u. Scheiben-
gewehre bester Qualität u. höchster Schuß-
leistung. Teschins und Revolver, sowie
erstklassige Fahrräder für Jagd und Sport.
Zusätzl. Cataloge sendet gratis u. franco
die Gewehrfabrik von
H. Burgsmüller, Kreienzen.

Heinrich's
**HAUT-
CREAM**

Vorzüglichstes Mittel
zur Erzeugung u. Erhaltung
einer zarten,
geschmeidigen Haut.
G. O. Heinrich, L.-Plagwitz.
Preis pro Büchse Mk. 1.—
grosse Mk. 1.50.

Echt bei Heinrich Stadler, Drogerie
„Silesia“, Grünberg i. Schl., Leo Schnur-
peil, kgl. priv. Apotheke, Beuthen a. O.

Wäsche mit
Grosser's
Waschstein!
(Gesetzlich geschützt.)
Bestes
im
Gebrauch
billigstes,
bequemstes
Waschmittel für
Wäsche u. c.
Waschen wird
zum Vergnügen!
Erfolg überraschend!

Stück 10 Pfennig.
Alleiniger Fabrikant:
E. R. Grosser, Dresden.
Überall zu haben.

Apotheker Raettig's
Zahntropfen
ist das zuverlässigste u. beste
Mittel gegen
„jeden Zahnschmerz.“
Echt zu haben per Fl. 50 Pfg. bei
Apoth. **C. Riemer,** Grünberg,
Apoth. **H. Ulbricht,** Rothenburg a. D.

1 eif. Ofen mit Rohren steht zum Ver-
kauf bei **Dietze,** Krautstraße 36.

Kleiderstoffe,
erstaunlich billig,
groses Kleid
2.10, 2.70, 3.15, 3.50, 4.50,
4.95, 5.40, 6, 7 bis 10 M.

Erstaunlich
billige Preise.
Schürzen
in großem Sortiment, darunter
wasch- **Wirtschaftsschürzen,**
echte **Stück 45 Pf.**
Tändelschürzen v. 13 Pf. an,
Damen-Blousen,
Schulterkragen,
neue Sendung, große Auswahl.
Gardinen,
vorzüglich in der Wäsche
und haltbar.
Teppiche, Bettvorleger,

Kleiderstoffe,
erstaunlich billig,
groses Kleid
2.10, 2.70, 3.15, 3.50, 4.50,
4.95, 5.40, 6, 7 bis 10 M.

Zu den Weihnachts-Einkäufen
biete ich **große Vortheile** durch
bedeutende Preisherabsetzungen
sämmlicher Waaren.

Läuferstoffe,
Elle 15, 20, 25, 30, 40, 45, 60, 75 Pf.
Portièrenstoffe, Elle von
15 Pf. an.
Tischdecken von 80 Pf. an.
Commodendecken v. 30 Pf. an.
Bettdecken, große Auswahl.
Strickwesten, Normalhemden
und Hosen, wollene Hemden.
Gediegene fertige Wäsche,
Strümpfe, Handschuhe,
Corsetts, Unterröcke,
feidene Tücher, Mäntel,
Hauben, Kleidchen
und viele andere Artikel.

Selmar Petzall,
Poststraße 2.

Kleiderstoffe,
erstaunlich billig,
groses Kleid
2.10, 2.70, 3.15, 3.50, 4.50,
4.95, 5.40, 6, 7 bis 10 M.

Erstaunlich
billige Preise.
Neuheiten in Schlipsen u. Cravatten,
Sandtücher, Stück v. 15 Pf. an,
fertige Bettlaken, 2 Wtr. lang,
Stück 95 Pf.
Fertige Inletts u. Bettbezüge,
Hemdenbardende,
Elle 18, 20, 25, 30, 35 Pf.
Inletts in allen Breiten,
Züchen, waschichte
Qualitäten.
Elle 15, 20, 24, 30, 35, 40 Pf.
Sophakissen, Stück 50 Pf.
aller Gattungen.
Beste in verschiedenen Sägen.

Kleiderstoffe,
erstaunlich billig,
groses Kleid
2.10, 2.70, 3.15, 3.50, 4.50,
4.95, 5.40, 6, 7 bis 10 M.

Heinrich Peucker,
Postplatz 9.
Herren-Wäsche
eigener Fabrikation.
Nur Prima-Waare.

Pelze, Muffen, Kragen, sowie verschiedene andere Pelzgegenstände in den
verschiedensten Preislagen, sowie Cylinder-, Filz-
hüte und Mützen in größter Auswahl empfehle zu den billigsten Preisen.
Das Ueberziehen sowie Umarbeiten der Pelze wird gut und dauerhaft ausgeführt.
Emil Fiedler, Niederthorstraße, Ecke der großen Kirchstraße.
Alle Arten **Felle** kauft und zahlt dafür die höchsten Preise **D. O.**

Zum Weihnachtsfest
halte eine Auswahl
Schürzen, Cravatten, Schleifen, Fingerringe, Büscheln, Schleier, Kapotten, Shawls, Handschuhe, Corsetts, u. s. w.
bestens empfohlen.
N. Herrmann. 11 Niederthorstr. 11.

Burger Schuhfabrik mit Dampfbetrieb
Ring 27 **A. Krojanker,** Ring 27
20 eigene Filial-Geschäfte in Schlesiens,
größtes Lager am hiesigen Platze,
empfiehlt **sämmtliche Schuhwaaren**
für die Winter-Saison in Leder, Filz und Gummi zur gefälligen Beachtung.
Preise fest! Auf jeder Sohle sichtbar aufgedruckt.
Umtausch gern gestattet.
Reparaturen sofort!
Herren-Sohlen und -Absätze Mk. 1.90.
Damen- - - - - „ 1.25.
Kinder- - - - - „ - .70.
Kleine Reparaturen umsonst!
Sonntags bleibt das Geschäft bis 7 Uhr Abends geöffnet.

**Ambrosia-
Grahambrod**
Echt bei
Ernst Th. Franke
von Rudolf Gericke,
HOFLIEFERANT DES KAISERS.
Telegr. Adr.: Zwiebackfabrik-Potsdam.

2 Liter Kaffee
zu versüßen kostet nur 2 Pfennig, wenn man
Zuckerin in Portionstabletten
nimmt; denn eine solche Tablette ist so süß
wie 90 gr Zucker und kostet nur
2 Pfennig.
Zu haben in **Lange's** Drogeriehandlg.
und bei **Max Seidel.**
Neue Niederlagen vergeben
Hamburger & Mallison,
Breslau.

**100 000
Harmonikas**
mit meiner selbst erfundenen,
garantirt unzerbrechlichen
Spiral-Claviaturfederung
habe ich bereits seit langer Zeit
verkauft. Nicht eine einzige
Reklamation wegen Bre-
chen oder Zahmwerden
meiner neuen
Tastensfederung ist
in dieser Zeit ein-
gegangen. Diese
Federung ist in ver-
schiedenen Ländern
patentirt,
in Deutschland
unter D.-R.-G.-M.
Nr. 47482 geschützt.
Ich verlange
**für nur
5 Mark!**
gegen Nachnahme,
als besondere
Spezialität, eine
elegante Con-
cert-Zug-Harmonika, mit einer herrlichen,
2-stimmigen Orgelmusik, Claviatur mit Spiralfeder-
ung und abnehmbarem Rückenblech, 10 Tasten,
40 breite Stimmen, 2 Bässe, 2 Register, brillante
Nadelbeschläge, offene Nadel-Claviatur mit einem
breiten Nadelstab umlegt, gutem, hartem Balg
mit 2 Doppelbälgen, 2 Hubhalter, sortierte Balg-
falten mit Metall-Gedenschnur, 35 cm Höhe Ver-
packung und Selbstlernschule umsonst.
Dieses Instrument mit harmonischem
Glockenspiel nur 30 Pfg. mehr.
Nur zu beziehen durch den Gründer
Heinr. Suhr, Neuenrade i. W.
Nachweislich ältester und größter Har-
monika-Versand in Neuenrade.
3-, 4-, 6-stimmige und 2-reihige Concert-Zu-
strumente zu kausend billigen Preisen,
worüber Preisliste zu Diensten.

**Ratten
Mäuse**
Grosser Erfolg wird er-
zielt mit dem Ratten-
confect nur von Herrn.
Musch, Magdebg. Tödtet
absolut sicher alle
Nagethiere. Alle anderen Mittel weit über-
treffend. Beweis: die vielen Dankschreiben.
Bei **Heinr. Stadler, Drogerie „Silesia“.**

Ein gut erhalt. **Phönix** ist zu ver-
kaufen Grünbergshöhe 1a. 2 getrag. **Heberzieher** u. **Burschen**
anzüge sind billig zu verk. Holzmarktstr. 18.

Herren-Hüte empfiehlt A. O. Schultz.

Wollfilzhüte à 1.50, 1.90, 2.50, 3.—, 4.25.
Knabenhüte 1.—, 1.25, 1.40, 1.50.
Plüschhüte à 4.—, 6.50, 8.—.
Pelzmützen 1.50, 2.—, 2.40, 2.75.

Haarfilzhüte, hochelegante, neueste Façons,
hochfeine Farben, schwarz, oliv, braun,
sehr leicht, steif u. weich, à 5.75, 6.—, 6.75.
Jagdhüte, 80 Gramm, 1.50.

Chapeaux claque à 11.—,
2 Jahre Garantie für Mechanik-Gestell.
Cylinder à 4.50, 6.50, 8.—, 11.—.

Cravatten, enorme Auswahl, billigst.
Oberhemden, Manchetten, Serviteurs,
reinlein. Kragen, gar. 4fach, 0.25, 0.40, 0.50.
Handschuhe, Strümpfe m. Glacé, v. 1.40 an.

Achtung! Achtung! Achtung!

Wegen meiner langwierigen Krankheit bin ich Willens, mein Kürschnergeschäft aufzugeben und verkaufe daher sämtliches Handwerkszeug, als: Eine guterh. Kürschner-Nähmaschine, welche sich auch für einen Sattler eignet, ausgegebte Felle aller Art. Ferner stelle ich mein großes Waarenlager, Muffen, Fußbeden in den verschiedensten Belz, bestehend in Belzen, Fußtaschen, Muffen, sorten, sowie Damen- und Herren-Kragen, Pelzmützen, Damen-Baretts in Belz und Blüsch, Filz und anderen Stoffen, Wintermützen, Chapeaux-Claque, Cylinderhüten in Seide, Filzhüten in großer Auswahl, in den verschiedensten Farben und Mustern für Herren und Knaben, Velourhüten in verschiedenen Farben und Mustern zu ganz niedrigen Preisen zum **Ausverkauf.**

Um gütige Beachtung bittet **Reinhold Sommer, Kürschnermstr., Gr. Kirchstr. 4.**

Größte Auswahl von **Schaukelpferden**, Schulmappen und Bücher-trägern für Mädchen und Knaben, Hosenträgern, Manteltaschen, Fahr-, Reit- und Kinderreitischen, Leder-Kinderschürzen, Reisekoffern, Jagd- und Reisetaschen, Couriertaschen für Damen u. Herren, Spazier- u. Sand-Plaidriemen, **Portemonnaies**, arbeits-taschen, **Reise- und Taschen-Necessaires**, Bistets, Brief-taschen, **Cigarrentaschen**, Handschuhe, Schmutz-**Spazierstöcke** bei **Alex. Kornatzki, Sattlermeister, Postplatz.**

Billigste und beste Bezugsquelle für sämtl. Haushaltungs-Gegenstände.

Bringmaschinen, Gaskocher, Fleischhackmaschinen, emaillierte und eiserne Kochgeschirre in nur bester Qualität, Ofenvorsetzer, Kohlenkasten, Ofenschirme, Schirmständer, **la. Solinger Stahlwaaren**, Küchenwaagen, Tafelwaagen, Hack- und Wiegemeßer, **Glanz-Plätteisen**, Reibemaschinen, Kaffeemühlen, Pfeffermühlen.

Mein bestassortirtes Lager in **Schlittschuhen**, **Kinderschlitten**, Laubfägesachen, Werkzeugkästen

empfehle ich hiermit ganz besonders zu Festgeschenken. **Ernst Tiessen, Eisenhandlung, Poststraße 3.**

REX-SCHER THEE

BERLIN W. Leipziger Str. 22
Beste Mischungen, feinsten Geschmack
Überall vorrätig von a. 2 Mk. an.



Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste
und im Gebrauch
billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“. **Niederlagen in Grünberg: Lange's Drogerie, Ferd. Rau, Max Seidel, Hch. Stadler.**

Hôtel Schwarzer Adler

empfiehlt seine vornehmen **Säle** für Hochzeiten u. andere Privatfestlichkeiten.
Diners von einfachsten bis feinsten Menus.
Säle kostenlos. Emil Rindfleisch.

Anerkannt vorzügliche Haferspeise für Gesunde und Kranke, besonders für Kinder sind

Hohenlohe'sche

Hafer-

Flocken.

Man verlange Gratisproben. Niederlagen durch Plakate kenntlich.



Niederlage bei **Julius Peltner.**

Großer Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäft verkaufe sämtliche Lagerbestände in **Weißener u. Schleßischem Porzellan**, **Steingut- u. Glaswaaren**, Lampen, Bijouterien, **Portemonnaies**, Spielwaaren, Puppen, Köpfe, Körper u. s. w. zu bedeutend herabgesetzten, aber festen Preisen. **Niederstraße 16. E. Eckoldt. Niederstraße 16.**

Wasch- u. Bringmaschinen,

Wäschemangeln mit Untergestell,

sowie auf den Tisch zu stellen,

Reibemaschinen, Fleischhackmaschinen,

Messer- und Gabel-Putzmaschinen,

Küchenwaagen,

Tafelwaagen,

Dezimalwaagen

empfiehlt

Richard Dauber vorm. Franz Claus,

Neusalz a. D., Markt 6.

Centrifugen zum Milchentrahmen.

Reifutter-Schnelldämpfer.

Wollwaaren empfiehlt A. O. Schultz.

Normal-Hemden 0.95, 1.—, 1.50, 2.—, 3.—.
Beinkleider 0.85, 1.—, 1.20, 1.50, 2.—, 3.—.
Hautjacken 0.55, 0.75, 0.85, 1.—, 1.20.

Gestr. Westen à 1.20, 1.75, 2.—, 3.—, 4.—.
Kniwärmer, Leibbinden, Unterröcke,
Kindertrikots à 0.40, 0.50, 0.62, 0.75, 0.85.

Strümpfe, eigenes Fabrikat, sehr billig.
Socken 0.60, 0.75, 0.85, 1.—.
Strümpfe 0.60, 0.75, 0.90, 1.—.

Größte Auswahl in jedem Artikel.
Billigste, feste Preise.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 3. December.

* Im Sitzungssaale der Breslauer Handelskammer fand am Dienstag eine äußerst zahlreich besuchte Versammlung statt, an welcher Geh. Regierungsrath Gülich, Oberbürgermeister Benker, die Landtagsabgeordneten Dr. Porich und Vergrath Gothein, sowie Delegirte der Handelskammern zu Breslau, Schweidnitz, Sagan, Liegnitz, Landeshut, des Oberschlesischen Berg- und Hüttenmännischen Vereins, des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller, des Rübenzuckerfabrikantenvereins, des Breslauer Gewerbevereins, des Breslauer Bezirksvereins deutscher Ingenieure u. a. m. theilnahmen. Den einzigen Gegenstand der Berathung bildete die Frage, ob und welche Schritte zu thun seien, um die Errichtung einer technischen Hochschule in Breslau durchzuführen. Nach längeren Verhandlungen beschloß die Versammlung einstimmig, eine Deputation an den Oberpräsidenten und an den Vorsitzenden des Provinzial-Landtags zu senden und eine Unterfütigung des bei dem Staatsministerium zu stellenden Antrags auf Errichtung der technischen Hochschule in Breslau zu erbitten.

* Der Weihnachts-Fürstenthumstag der Glogau-Saganer Fürstenthums-Landschaft ist auf den 14. December einberufen worden. Zur Einzahlung der Pfandbriefszinsen sind die Wochentage bis einschließlich 24. d. S., zur Auszahlung der zu Weihnachten 1897 fälligen Capitals-Zinsen für gefälligte Pfandbriefe die Tage vom 28. bis 31. December d. S., von Vormittags 9 bis 1 Uhr, bestimmt. Die Einlösung der Zinscheine erfolgt zu jeder Zeit.

* Die widerrechtliche Aneignung von Zeitungen, welche in Hausfluren für Abonnenten niedergelegt werden, wird als Diebstahl bestraft.

* Glogauer Getreidemarkt. Bericht vom 3. December. Die heutige Marktzufuhr war wiederum sehr reichlich. Roggen und Hafer wurde vom Proviantamt schlang zu unverändert hohen Preisen aufgenommen und bietet für die Händler keinerlei Interesse mehr. Weizen und Gerste blieben gut beachtet, und haben sich letzte Marktpreise voll behaupten können. Es wurde bezahlt für: Gelbweizen 13,00—18,80 M., Roggen 12,00 bis 14,80 M., Gerste 11,00—17,00 M., Hafer 12,60 bis 13,80 M. pro 100 kg.

— Am Dienstag Abend wurde auf dem Bahnhofe zu Gottbus der Bahnarbeiter Koall aus Kollwitz — ein Familienvater von 4 Kindern — beim Ueberschreiten der Geleise von der Berlin-Görlitzer zur Halle-Sorauer-Gubener Bahn von einer Maschine erfasst und überfahren. Den Schwerverletzten, welchem ein Bein vom Kumpfe getrennt und das andere zerplittert worden ist, schaffte man alsbald in die Klinik des Sanitätsraths Dr. Thiem, wo er seinen Verletzungen erliegen ist.

— Wie gemeldet, hat in der Forster Stadtverordneten-Versammlung eine hohe Forderung für Brunnenuntersuchungen Mißbilligung erregt. Zur Aufklärung theilt Herr Apothekenbesitzer Rehker der „Frankf. Ob.-Ztg.“ folgendes mit: „Es handelt sich um zehnmalige Untersuchung aller städtischen und Privat-Brunnen im Auftrage des Magistrats. Dies sind beinahe 18 000 Untersuchungen, die ich nach dem Hochwasser unter Mitwirkung eines Chemikers und eines Apothekers ausgeführt habe. Ich hatte den Preis für eine Untersuchung der Behörde mit 75 Pfg. angegeben, aber nur eine Pauschalsumme von 7000 M. am Schluß der Untersuchungen gefordert. Der Magistrat verlangte jedoch specialisirte Rechnungen, und dabei kam dann die Summe auf 10 245,90 M. Es sind dabei alle Unkosten für das Einholen der Proben mit inbegriffen.“

— Der Tuchmacher Wilhelm Beier in Forst, welchem in der Nacht zu Sonnabend der Leib aufgeschlitzt wurde, ist gestorben und die Leiche gestern gerichtlich besichtigt worden. Der wegen Verdachts des Mordes verhaftete Schlossergeselle Ernst Kahra war zu der Obduction vorgeführt worden. Angesichts der Leiche des unglücklichen Opfers gestand Kahra, die gräßliche That verübt zu haben; doch behauptete er, nicht Beier habe der Stich gegolten, derselbe sollte eine andere Person treffen. — Die Obduction ergab, daß der Tod Beiers eine Folge der schweren Verletzung gewesen ist.

— Vorgestern ist in Görlitz der Betrieb der elektrischen Straßenbahn eröffnet worden.

— Der gemeinsame Vorstand des Jobtener Grundereidvereins hat sein Amt niedergelegt. Der Stand der Genossenschaft ist sehr ungünstig geworden. Trotzdem man sich bemühte, die Zahlungsschwierigkeiten zu verringern, erreichen die Schulden des Vereins doch noch eine so beträchtliche Höhe, daß der gerichtliche Concurs unausbleiblich erscheint. Dazu kommt noch, daß ein großer Theil der Hypotheken des Vereins unsicher angelegt ist und bei demnächst zu erwartenden Zwangsvollstreckungen einiger Grundstücke größere Summen ausfallen dürften. Es ist daher, der „Bresl. M.-Ztg.“ zufolge, die Anmeldung des Concursverfahrens über die Genossenschaft beschlossen worden. Damit würde zugleich die Auflösung der Genossenschaft besiegelt sein und über eine ganze Anzahl von Existenzen weiteres Unglück hereinbrechen, dessen Größe augenblicklich gar nicht zu ermessen ist. Die Mitglieder des Jobtener Vereins unterliegen nämlich der unbeschränkten Haftpflicht.

— In Breslau wurde gestern der Arbeiter Seeliger auf dem Oberschlesischen Bahnhofe vom ausströmenden Dampf in so entsetzlicher Weise verbrüht, daß er in kurzer Zeit seinen Geist aufgab.

— Ein Handkoffer mit goldenen Taschenuhren im Werthe von 20 000 M. wurden dem gegenwärtig auf einer Geschäftsreise befindlichen Fabrikanten M. Kohn aus Berlin auf der Fahrt von Kofel nach Gleiwitz gestohlen. Nachdem die sofort eingeleitete Untersuchung ergeben hatte, daß der Koffer auf dem Bahnhofe Slawentz entwendet worden war, wurde der Thäter bald darauf durch den dortigen Bahnsteigwächter in der Person des Gefangenentransporteurs (!) J. aus Ujest ermittelt; doch wurde bei dessen Festnahme das werthvolle Object in seinem Besitz nicht vorgefunden. Erst im Gefängnis ließ er sich zu dem Geständnis herbei, daß er den Koffer in einem näher bezeichneten Keller vergraben habe. Die sofort angestellten Ermittlungen förderten denn auch den Koffer mit seinem werthvollen Inhalt, einen Meter tief unter der Erde vergraben, zu Tage. Der Eigenthümer vertheilte hierauf unter diejenigen Personen, welche an der Hebung des verborgenen Schatzes theilgenommen hatten, die Summe von 500 M.

Vermischtes.

— Gruben-Katastrophe. Auf der bei Homburg (Rheinpfalz) belegenen Kohlengrube Frankenholz hat sich am Mittwoch eine furchtbare Explosion schlagender Wetter ereignet. Von Zweibrücken ist mittels Extrazuges eine Sanitätscolonne zur Hilfeleistung abgesandt. Bei der Explosion sind, der „Pfälzischen Presse“ zufolge, 37 Bergleute getödtet und 41 verwundet worden; mehrere werden noch vermißt. An der Unglücksstelle spielten sich ergreifende Scenen ab, eine Mutter hat drei Söhne verloren; die Verunglückten sind meist Familienväter.

— Elf Opfer treuer Pflichterfüllung! Ein Rettungsboot kenterte am Donnerstag früh an der Mündung der Themse bei Margate; elf Mann der Besatzung ertranken, die drei übrigen wurden gerettet.

— Die Südpolfahrt Fritjos Nanjens wird schwerlich zur Ausführung gelangen, und zwar im Hinblick auf die Gesundheitsverhältnisse des norwegischen Forschers. Er fühlt sich zur Zeit derart angegriffen, daß er auf seiner nordamerikanischen Vortrags-tournee sich sämtliche Festlichkeiten verboten hat.

— Der „falsche Erzherzog“ freigelassen. Behrendt wurde am Dienstag aus der Haft entlassen. Marie Husmann hat ihren Strafantrag zurückgezogen, und das Verfahren ist in Folge dessen eingestellt worden.

— Ungetreue Postbeamte. Nach Unterschlagung von 15 000 M. ist aus Schenfurt bei Würzburg der Post-Aspirant Bernhard Imhof geflohen. Er hat außerdem einen in Frankfurt abgegebenen Einschreibbrief, der 3000 M. in Banknoten enthielt, beraubt. Die Betrügerei führte er in der Weise aus, daß er gefälschte Postanweisungen an Banquiers abgeben ließ, mit der Bitte, ihm für die überhandte Summe an irgend eine bestimmte Station Obligationen im gleichen Werthe zu senden. In seinen dienstfreien Tagen reiste dann Imhof an die betreffenden Postanstalten und löste die Sendungen ein. — Mit Hilfe der Postverwaltung in Regenwalde ist es gelungen, den Postassistenten Müller, der in Wiesbaden 10 000 M. unterschlagen hat, in Greifenberg i. P. festzunehmen.

— Ausgebrochen sind aus der Strafanstalt zu Brandenburg drei Zuchthäusler, der Arbeiter Friedrich Steinicke, der Handelsmann Wilhelm Walpuski und der Handelsgehilfe Oscar Dehmeler, sämtlich aus Berlin.

— Abgewehrter Ueberfall. Ein entlassener Beamter der Tramway-Gesellschaft in Mailand drang gestern in die Wohnung des Directors ein und feuerte auf denselben mehrere Revolvergeschosse ab. Der Director blieb, obschon zwei Schüsse seinen Rock durchbohrten, unverletzt und schoß den Angreifer nieder.

Anmeldungen beim Königlichen Standesamte der Stadt und Kammerei Grünberg.

Geburten.

Den 24. November. Dem Tischlermeister Josef Pietschmann eine L. Maria Lydia. — Dem Stellmacher Heinrich Hermann Grubert ein S. Alfred Erich Hermann. — Den 25. Dem examinierten Locomotivheizer Georg Rudolf Helbig ein S. Walter Hugo. — Dem Schuhmacher Ernst Adolf Zeise ein S. Ernst Reinhold. — Den 26. Dem Lagerarbeiter Johann Kühn ein S. Ernst Josef. — Dem Schlosser Alfred Kuno Hoffmann ein S. Max Hermann. — Dem Weinkaufmann Friedrich August Brieger ein S. Fritz Martin. — Dem Kutscher Johann Heinrich Wilhelm Neumann ein S. Adolf Fritz. — Dem Ackerbürger Johann Gustav Robert Schreck ein S. Johann Karl Fritz. — Den 27. Dem Nichtmeister Ludwig Reinhold Rohland eine L. Emma Klara. — Dem Fabrikarbeiter Friedrich August Stellmacher eine L. Emma Klara. — Dem Fabrikarbeiter Friedrich Wilhelm Fleischer ein S. Julius Wilhelm Alfred. — Dem Arbeiter Johann Gustav Gerlach ein S. Gustav Paul Arthur. — Den 28. Dem

Schuhmacher Martin Friedrich Wilhelm Käthner eine L. Martha Emma Frieda. — Dem Buchhalter Ernst Sander ein S. Edmund Max. — Dem Krempelmeister William James Goodall ein S. William. — Dem Dachdeckermeister Friedrich Wilhelm Helbig eine L. Anna Frieda. — Dem Kutscher Johann Karl Heinrich Hermann Schmäsche ein S. Karl Heinrich Hermann. — Dem Arbeiter Friedrich Hermann Brunzel ein S. Erich Otto Hermann. — Den 29. Dem Kaufmann Josef Levy eine L. Erna. — Dem Böttchermeister Richard Wilhelm Otto Schöps ein S. Eduard Richard Kurt. — Dem Arbeiter Friedrich August Eduard Domiz ein S. todtgeboren. — Den 30. Dem Arbeiter Adolf Paul Vogel eine L. Ida Marie. — Dem Schmied Adolf Georg Edgar Lehmann zu Kühnau ein S. Fritz Karl. — Dem Kutscher Johann Christian Reinhold Seule zu Kühnau eine L. Louise.

Aufgebote.

Arbeiter Karl Wilhelm Lindner mit Johanne Ernestine Auguste Wolf zu Brittag. — Bauführer Georg Wlfe mit Elise Wczyn zu Breslau. — Gelbgießer Adolf Theodor Reinhold Neumann zu Bommels-Witte, Kreis Memel, mit Marie Brecaitis daselbst.

Eheschließungen.

Den 29. November. Töpfer Johann Friedrich Reinhold Lehmann mit Maria Bertha Emma Bohr. — Den 30. Kutscher Johann Karl August Viske mit Johanne Auguste Raake. — Schuhmacher Martin Moritz Ewald Walter mit Auguste Pauline Louise Franke. — Kutscher Karl Gustav Otto Häring mit Alma Bertha Müller. — Den 2. December. Böttcher Johann Friedrich Wilhelm Braun mit Pauline Friedrichs.

Sterbefälle.

Den 26. November. Des Fabrikarbeiters Johann Gottlieb Hermann Kobel L. Emma Ernestine Martha, alt 4 Monate. — Unverehelichte Johanne Emilie Braunels, alt 62 Jahre. — Den 28. Verehelichte Dachdecker Johanna Karoline Schwarz geb. Jädel, alt 63 Jahre. — Des Hilfsbahnwärters Friedrich Wilhelm Scheibner S. Karl Richard, alt 21 Wochen. — Verehelichte Häusler Johanne Auguste Schreck geb. Wüllich zu Krampe, alt 50 Jahre. — Den 30. Des Dachdeckers Otto Fritz Moritz Wirt L. Gertrud Klara, alt 1 Jahr 8 Monate. — Den 1. December. Tagearbeiter Johann Karl Ambrosius Vogt, alt 42 Jahre. — Den 3. Verehelichte Ober-Telegraphen-Assistent Pauline Bertha Johannis geb. vom Hove, alt 35 Jahre.

Wetterbericht vom 2. und 3. December.

Stunde	Barometer in mm	Temperatur in °C.	Windricht. und Windstärke 0-12	Luftfeuchtigkeit in pSt.	Wolkenbildung 0-10	Niederschlag in mm
9 Uhr Abd.	749.9	+ 1.4	SE 2	93	8	
7 Uhr früh	752.3	+ 0.2	SE 1	92	10	
2 Uhr Nm.	751.9	+ 1.2	ENE 3	89	10	

Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden: — 0.8°.

Witterungsaussicht für den 4. December.
Vorwiegend trübe, geringer Frost mit Niederschlägen.

Asthma kann vorgebeugt werden.

In Nachfolgendem liefert Dr. Schiffmann weitere Beweise über die Vorzüglichkeit seines entdeckten Schuttmittels gegen Asthma:

Für Ihre Sendung sage ich Ihnen besten Dank; ich kann Ihr Asthma-Pulver nur lobenswerth anerkennen. Der Erfolg war gut. Ich werde mich auch bemühen, allen ähnlich Leidenden Ihr Asthma-Pulver zu empfehlen. Meinen weiteren Gebrauch werde ich aus Ersparnisbeziehung.

(Geg.) Carl Armi, Gr.-Germerseleben, den 3. März 1897.
Ich kann nicht umhin, Ihnen mitzutheilen, was für staunenswerthe Erfolge ich mit dem kleinen Quantum von Dr. Schiffmann's Asthma-Pulver erzielt habe. Das Wunder ist nicht mit Geld zu bezahlen. Ich werde Ihnen immer dankbar sein.

(Geg.) Wittwe Josef Weiskirchen, Bonn, Johannisstr. 25.
Genehmigen Sie den Ausdruck meiner großen Freude und verbindlichsten Dank für Ihr ausgezeichnetes Asthma-Mittel, welches ich allen Leidenden bestens empfehle. Ein herzliches „Vergelt's Gott“. Da ich mit meiner Dosis wieder ziemlich zu Ende, bitte ich um ein frisches Packet zu M. 2.50.

(Geg.) Joseph Gans sen., Gotschdorf, den 5. Febr. 1897.

Personen, welche mit diesem Schuttmittel noch keinen Versuch gemacht haben, mögen eine Postkarte, einfach mit Namen und Adresse versehen, an Die Hohenzollern-Apotheke, Berlin E. 10, Königin-Augustastr. 50 senden, worauf ihnen — jedoch nur bis zum 11. December d. S. — eine kleine Schrift über die Asthma-Krankheit unentgeltlich zugestellt wird, welche gleichzeitig andere Zeugnisse von Personen enthält, die dieses Pulver mit Erfolg angewendet haben. Dr. Schiffmann's Asthma-Pulver ist in den meisten Apotheken zu haben. Wo nicht, werde man sich an obige Apotheke. Es besteht aus 34,90 % Kaliumnitrat, 51,10 % Fol. Daturae Arboreae, 14 % Rad. Symlocarpus Foetidus.

Weihnachts-Geschenke

in bedeutend vergrößerter Auswahl
empfiehlt reell und billig
Georg Sandler, Goldarbeiter,
Oberthorstr. 2, Schulstraßen-Ecke.
NB. Alles Gold und Silber wird jederzeit
zu reellen Werthe Zahlung genommen.

Gesangbücher,

Schlesische und Züllichauer
Predigt- und Andachtsbücher,
Bibeln, Testamente,
evangel. und kathol. Gebetbücher.
Ueberraschende Neuheiten in
Papier-Ausstattungen,
Pathenbriefen, Taufkarten,
Menu-, Tisch- und
Gratulationskarten,
Wandsprüchen,
Malvorlagen, Lampenschirmen.
Sämmtliche Kalender p. 1898
empfiehlt in grösster Auswahl billigst
Otto Karnetzki, 2 Poststrasse 2.

Als nützliche

Weihnachtsgeschenke

empfehle mein reichhaltiges, großes Lager
von goldenen u. silbernen
Damen- u. Herrenuhren,
Regulateuren,
Weckern,
Stand- und Wanduhren
in allen Genres.



Uhrketten

in größter Auswahl, allerneueste Muster.
Gold- u. Silberwaaren,
reizende Neuheiten, zu wirklich billigen
Preisen bei streng reeller Bedienung.

Für jede von mir gekaufte Uhr
2 Jahr reelle Garantie.

C. Schmidt, Uhrmacher
u. Optiker.

Wem daran liegt, ein in Material,
Bau und Ton **Pianino**
vorzügliches
unter reeller Garantie und zu einem sehr
billigen Preise zu kaufen, der sehe sich
meine Instrumente an! selbige sind von
F. Neumayer, Preisrichter auf der
Berl. Gew.-Ausst. 1896.

Ed. Adler, Klaviertechniker,
Niederstraße 10/11.



Feuerfestes irdenes

französ. Kochgeschirr,

zur Bereitung einer wohlschmeckend. Speise
sehr geeignet und vor allem metallenen
Geschirr den Vorzug zu geben, empfiehlt in
allen Größen und Formen sehr preiswerth
Ad. Theile Nf.

Fenchelhonig

aus der Drogerie „Silesia“, H. Stadler,
ist von wunderbarer Wirkung bei
Küken der Kinder.

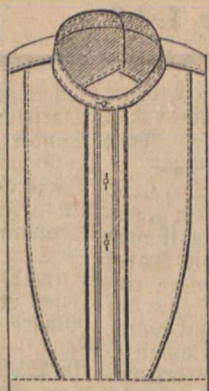
Rothe + Loose

a 3,75 M., freibleibend,
Görlitzer Loose zum Planpreis,
Hauptziehung 15-18 December,
1/4 Loos 2,75 M.
bei **Oscar Gerasch Nachf.**

1 großer Kindertisch, 1 guter
Puppenwagen, Puppenstube, Kauf-
laden und Puppenküche zu verkaufen
Postplatz 15, 1 Tr.

Pathen-Geschenke

in bedeutend vergrößerter Auswahl
empfiehlt reell und billig
Georg Sandler, Goldarbeiter,
Oberthorstr. 2, Schulstraßen-Ecke.
NB. Alles Gold und Silber wird jederzeit
zum reellen Werthe eingekauft.

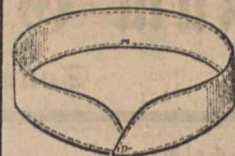


Eigene Fabrikation gut sitzender
Oberhemden
und **Nachthemden**
in den bekannt vorzüglichsten
Qualitäten.

Grösste Auswahl von
Chemisets,
Kragen, Manschetten,
Handschuhen, Hosenträgern,
Kragenschonern, seidene Hals-
und Taschentüchern, Schirmen,
Stöcken, Gummischuhen.

Cravatten, Cravatten
empfiehlt in unübertroffener Aus-
wahl und zu billigsten Preisen.

Paul Sacher.



Prämiirt: Trier 1896.

Prämiirt: Trier 1896.

Ewald Hase,

Atelier für Photographie und Portraitmalerei,
Grünberg i. Schl., Grosse Bahnhofstrasse.

Atelier theilweise neu ausgestattet. — Effectvolle Neuheiten.
Portraits bis über Lebensgrösse werden direct nach der
Natur aufgenommen. — Vergrößerungen in bekannter
geschmackvoller Ausführung. — Das Atelier ist immer
geheizt und auch Sonntags geöffnet.

Die beste Aufnahmezeit bis Weihnachten
ist von früh 10 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr.

Wer

bis jetzt meine eleganten

Winter-Ueberzieher,

Pellerinen-Mäntel,

Anzüge,

Joppen

billig

noch nicht gesehen hat, der komme sofort, da die Preise sehr

sind und die Auswahl sehr groß ist. Jeder, der Bedarf
hat, wird entschieden

kaufen,

wenn er seinen eigenen Vortheil wahrnehmen

will.

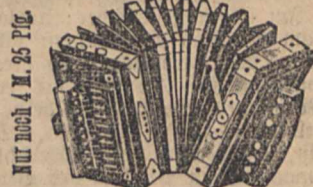
Max Levy, 16 Niederthorstr. 16.

Die Handelsschule zu Jauer i. Schl.

bietet in ihrem fachwissenschaftl. Kursus jungen Kaufleuten Gelegenheit, sich in
einem Jahre eine tüchtige theoretische Bildung anzueignen.
Ferner finden in ihr Jüngere die wissenschaftl. Ausbildung nicht nur für den
kaufm. Beruf, sondern gleichzeitig auch für das **Cinj.-Freiw.-Gram.** Kursus
2-3 jährig. Schulanfang 18. April. Prospekte durch **Die Direction.**
Ein Winterüberzieher ist zu verkaufen | Fast neuer Winterüberzieher preisw. zu
Schertendorferstraße 57. | verk. (starke Figur) Matthäusweg 3, part.

Hochzeits-Geschenke

in bedeutend vergrößerter Auswahl
empfiehlt reell und billig
Georg Sandler, Goldarbeiter,
Oberthorstr. 2, Schulstraßen-Ecke.
NB. Alles Gold und Silber wird jederzeit
zum reellen Werthe umgetauscht.



Kosten meine vorzüglich abgestimmten,
leichtspielenden, elegant und stark gebauten
Concert-Zug-Harmonikas,
ca. 35 cm groß, 10 Tasten mit den allerbesten
und den meisten Stimmen, 2 Doppelbässen,
2 Registern, theilweisen starken Doppel-
bässen mit dauerhaften Stahl-Schuh-
eisen, 2 Zuhaltern, offene Claviatur mit
vielen Mittelbässen. **Prachtvolle**
Orgelmusik. Mit Glockenspiel 4 Mark
80 Pfg. 3 Stöckig, 3 echte Register nur
6 1/2 Mark. 4 Stöckig, 4 echte Register nur
8 Mark. 5 Stöckig, 5 echte Register nur
12 1/2 Mark. Dreistöckig mit 19 Tasten, 4
Register nur **10 1/2 Mark.**

Hochlegante, echte
Accord-Zithern
mit 8 Manualen und
sämmlichem Zubehör
nur **3 M.** Mit 6 Manu-
alen nur **7 M.** 75 Pfg.
Versand pr. Nachnahme.
Verpackung frei. Schu-
len, wonach jeder sofort
spielen kann, gratis,
Porto 80 Pfg. Ich leiste
die weitgehendste
Garantie für die
Haltbarkeit der Za-
lien- und Manual-
federn, sowie für das Abfallen der
Schnecken. Umtausch gestattet. Man be-
stelle daher nur bei der reellen und billigen
Harmonika-Firma von
Robert Husberg,
Neuenrade (Westfalen).

Getragene Winter-Ueber- zieher, Pellerinenmäntel

sind sehr billig zu haben bei
Holzmarktstr. 15. **Adolf Weigt,**
Schuh- u. Utwaarenhandel.

Hauben,

Tücher, Shawls, Schleier, Handschuhe
empfehlen billigst

Geschwister Knispel.

Selbstgefertigte Senden
in Feinwand und Barchend empf. billigst
P. Merkwirth junior, Schulstr. 23.
Bestellungen nach Maß werden gut und
billig angefertigt. D. D.

Namenlos glücklich

macht ein zarter, weißer, rosiger Teint, sowie
ein Gesicht ohne Sommerprossen und Haut-
unreinigkeiten, daher gebrauche man

Bergmann's Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Co. in Adelsheim-Preußen
a Stück 50 Pfg. bei Wilhelm Mühle,
Rich. Kalide u. in Lange's Drogeriehandlg.,
sowie bei Gustav Seibt in Saarbr.

Kinderbeschäftigungsverein.

Weihnachtsgaben sandten ein: Ungen.
1 Packet Strümpfe, Engl. Wollenw.-Manu-
factur 2 Ballen Tuch, Fr. Hoffrichter 1 Jacke
u. versch. Stoffe, Fr. Fabrikbes. Frihe versch.
Reife Tuch, Fr. Rath Bauer 3 M., Frau
Steuer-Insp. Krömer 3 M., Fr. E. Thomas
3 M., Bergschloßbrauerei 10 M., Fr. Fabrik-
besitzer Wolff 4 Coup. Tuch.

Um weitere Gaben bittet

Der Vorstand. Bastian.

Kinderbewahrverein.

Weihnachtsgaben sandten ein: Engl.
Wollenw.-Manufaktur 2 Ballen Tuch,
Ungen. 1 Packet Strümpfe, Fr. Hoffrichter
1 Mantel u. verschied. Stoffe, Fr. Grau
5 Stücke Stoff, Shawls u. Kragen, Herr
Fabrikbes. G. Frihe verschied. Reife Tuch,
Fr. Amtsger. Rath Bauer 3 M., Frau
Steuer-Insp. Krömer 3 M., Ungen. 6 P.
Strümpfe, Ungen. 5 P. Strümpfe, 6 Shawls,
6 Pulswärmer, Fr. Georg Sellwig 5 M.,
Fr. Fabrikbes. Wolff 4 Coup. Tuch, Fräulein
E. Thomas 3 M., Bergschloßbrauerei 10 M.
Um weitere Gaben bittet

Der Vorstand. Bastian.

Gelegenheits-Geschenke

in bedeutend vergrößerter Auswahl
empfiehlt reell und billig
Georg Sandler, Goldarbeiter,
Oberthorstr. 2, Schulstraßen-Ecke.
NB. Alles Gold und Silber wird jederzeit
zum reellen Werthe eingekauft.

J. Schwarz

Winter- Paletots

aus Krimmer, Eskimo,
Cheviot, Flouconné etc.
sind auffallend
schön

u. spottbillig.

Auswahl massenhaft.

Die Eleganz der
Façons sowie die Vorzüg-
lichkeit des Sitzes ist bekannt
und unübertroffen!

J. Schwarz

1 Oberthorstraße 1.

Sonntag bis 7 Uhr
Abends geöffnet.

In Weihnachtsgeschenken

empfehle
echte und imitierte Boas, Muffen und
Varets, Corsetts in bester Qualität, elegante
Kapotten für Damen und Kinder, seidene
Echarpes, aparte Neuheiten in Mätschen,
Schleiern, Cravatten etc.

Marie Wolff,
Special-Geschäft für feinen Damenputz.



Große und reichhaltige Auswahl von
Glas- und Porzellanwaaren, Tafelservicen, Kaffeeservicen etc.,
Hänge-, Wand- und Tischlampen, sowie elektrischen Kronen
vom billigsten bis zum ff.,
Majolika-, Kunstguss-, echten Bronze-,
Terracotta-, Nickel- und versilberten Waaren,
sowie in
Holzschneidereien,

Cigarrenschränken, Hausapotheken, Schlüsselschränken,
Bauernstischen, Säulen, Tablett, Kästen aller Art
und sämtliche Artikel in Haus- und Küchen-Geräthen.
Sämtliche Neuheiten sind in obigen Branchen eingetroffen und bitte
freundlichst um recht zahlreichen Besuch.

Ad. Theile Nachf. Inh. M. Schwalbe.

Belze! Belzgarnituren! Belz- und Stoff-Mügen,
eigenes Fabrikat, empfiehlt billigt J. Senftleben, kleine Kirchstraße 3.

Saison-Ausverkauf!

Um mit meinem großen Winterlager zu räumen,
verkaufe von heut ab feine

Winter-Paletots, Mäntel, Joppen etc.
zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

J. Kubisch, Niederstraße 67.

Belzwaaren, Hüte, Mügen
in großer Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt

P. Hohenstein.

Zurückgekehrte Mügen und Hüte von 50 Pfennig an.

Der Ausverkauf von Hugo Mastroph, Ring 9, muß Januar be-
halten werden folgende Waaren jetzt zu jedem irgend annehmbaren Preise verkauft, als:
Bettfedern, Bettdecken, Hosenzuge, bunte, und weiße Hemdenbarchende, rohe
und blaugefärbte Leinwand, Züchen, Zulett, Matte, Pantoffel, bedruckte Schürzen,
Herrentücher, Leinwand- und Franzentücher, Futterjachen, Warps zu Röcken und
Schürzen, Kartoffel-, Getreide- und Mehlsäcke, Stroh- und Flohsäcke.



Chap. elagues,
Cylinderhüte,
Haar- u. Wollfilzhüte,
Plüschhüte
in den bekannt guten Qualitäten
und zu billigen Preisen empfiehlt
Paul Sacher.

Gummi- Schuhe, echt russisches Fabrikat,

Marke „Prowodnik“,
ebenso gut wie jede andere
russische Marke.

In Folge kolossaler günstiger Abschlüsse
verkaufe ich solche von heute ab:
Damen von 2,75 an,
Herren von 4,25 an.

„Prowodnik“ leistet für
jedes Paar Garantie.

Deutsches Fabrikat:
Damen 2,50 das Paar.

**Schuh-Bazar
„Fortuna“**
Georg Brinitzer.

Puppenköpfe
aus Porzellan, Blech und Holz,
Puppenkörper
in allen Ausführungen
empfiehlt zu billigen Preisen
Otto Baumann, Postpl.

Naether's Reform!

Absoluter Sicherheit gegen das Herausfallen
des Kindes durch Selbststößen
oder Nachlässigkeit der Bedie-
nung! Jede besorgte Mutter
wählt diesen
Kinderstuhl!



Zu benutzen als hoher Stuhl u. Fahrstuhl mit
gross. Tisch. Mit reizender Spielvorrichtung
u. gross. buntem, unzerstörb. Bilderalphabet!
Abnehm. Polster! Unzerst. Nachtragsschirm!
von M. 7,— an empfiehlt

Ad. Theile Nf.

Neu! **Wagenheber,** Neu!
einfach, praktisch u. bequem, empfiehlt
F. Helbig, Schmiedemeister,
Dt.-Wartenberg.
Bringe meine Siede-, Mähen-
schneide- u. Strenstroh-Schneide-
Maschinen in empfehlende Erinne-
rung. D. D.

Achtung!
Joppen verkauft spottbillig
Adolf Weigt, Holzmarktstraße 15,
Schuh- und Altwaarenhandel.

Alle Sonntage vor dem Feste bis 7 Uhr Abends geöffnet.

Der große Weihnachts-Ausverkauf

der Firma

Echelle Bedienung.

Herrmann Hofrichter

Begründet 1880.

ist eröffnet und empfiehlt als ganz besonders

preismäßige Weihnachts-Präsente:

Kleiderstoffe!

Darin offerire meinen geschätzten Kunden eine Auswahl von ca. 1000 Stück und, um das enorm große Lager zu vermindern, verkaufe zu nachstehenden billigen Preisen:

- Eine Robe, gestreiften oder carrirten Hauskleiderstoff, die Robe 1,80.
- Eine Robe, 6 Mtr. doppeltbreiten Wollwarps, die Robe 2,25.
- Eine Robe, 6 Mtr. 100 Ctm., Wollstoff, die Robe 3,00.
- Eine Robe, 6 Mtr. 100 Ctm., Wollstoff in allen Farben, die Robe 4,50.
- Eine Robe, 6 Mtr. 100 Ctm., reinwollenen Cheviot in allen Farben, die Robe 5,50.
- Eine Robe, 6 Mtr. 100 Ctm., reinwollene Crêpe in den modernsten Farben, die Robe 7,00—9,00.
- Eine Robe, 6 Mtr. 100 Ctm., hochaparte Nouveautés in allen aparten Farben, die Robe 10,00—15,00.

Schwarze Cachemirs und Crêpes,
95—100 Ctm. breit, p. Mtr. von 90 Pf. ab.

Schwarze Nouveautés,
hochaparte Neuheiten in Crêpes, Cheviot, Rammgarn, Mohair u. Frise-Damassé, Mtr. 1,50—5,50.

Seidenstoffe!

Reinseidene schwarze Merveillen oder Crêpes,
enthaltend 10 Mtr., die Robe 18, 21—50 Mtr.

Ball- und Gesellschaftsroben
in allen Tag- und Abendfarben, in Wolle, Seide, bestickten Mulls etc.

Kostüm-Jephir-Sammet
in blau, Bordeaux, braun und grün, p. Mtr. 2,50—3,75.

Kopf- und Halstücher, Cachenez für Herren und Damen.

● **Regenschirme.** ●

Bettfedern und Daunen,
staubfrei und gutfüllend.

Confection!

In Folge großen Umsatzes habe die Preise bedeutend reduziert und empfehle Jaquettes, Capes, Kragen, Paletots, Tag- und Abendröcher, Kindermäntel und Zäckchen zu wirklich billigen Preisen.

Waaren, welche nicht den gehofften Beifall gefunden, werden bis zum 31. Dezember umgetauscht.

Teppiche, Gardinen, Reisdecken
sind sehr zu empfehlende Präsente.

Plüsch- und Fellvorlagen, Stück von 90 Pf. bis 6,00 M.
Sopha-Teppiche, in Wolle, das Stück 4,50.

Plüsch-Teppiche, das Stück 6,50 bis zu den größten Salon-Teppichen.

Engl. Zwirn-Gardinen, Mtr. von 27 Pf. bis 2,00,
abgepaßte Fenster in crème und weiß, von 3,50—18,00.

Reisdecken von 6 M. bis 27 M.
Schlafdecken, Steppdecken, Sophaecken, Pierdecken.

Große Auswahl von

Möbel- und Portieren-Stoffen.

Das Leinen- und Baumwoll-Lager
enthält: Theegedecke, reinleine Damast-Tischgedecke für 6 und 12 Personen.

Handtücher, Mangeltücher, Plättbrettbezüge,
Wallis, Piqués, Damaste, Linons zu Bezügen,

Neu: Abgepaßte ff. Damast-Bezugsgarnituren.

Büchen per Mtr. 27, 30, 38 bis 68 Pf.

Snletts und Dress, 84—112 cm breit, p. m 45 bis 1,80.

Gelegenheitskauf.

Ein Posten leinene Taschentücher mit kleinen Webefehlern
per Dbd. 2,50—5,00.

Lousianatuch,

bester Ersatz für Leinen, zu Bett- und Leibwäsche sich eignend,
in allen Breiten und Preislagen.

Wolldecken, Warps, Hosenzuge, Barchende,
bedruckte u. gewebte Flanelle, woll. Frauen- u. Männertücher,
fertige Schürzen, Hemden, Unterröcke und Unterhosen,
sämmliche Futterstoffe zu den billigsten Engros-Preisen.

Fries in oliv, grün, Bordeaux, zu Weihnachtsarbeiten geeignet.

Tücher
in Seide, Chenille, Wolle
in großartiger Auswahl billigt bei
Wagner, Reuthorstr. 2.



Frostseife,

à Krause 30 u. 50 Pf., schützt
unbedingt sicher gegen Frost-
beulen und Rötze der Haut.
Nur zu haben bei
H. Stadler,
Drogenhandlung „Silefia“.

Sicherer Erfolg,
Bittung erprobt.

Grüne Reinetten und Wallnüsse zu
verkaufen bei Nitschke, Ziegelberg 2a.

Meine Weihnachts-Ausstellung

ist eröffnet.

Dieselbe bietet eine reiche Auswahl in praktischen Geschenken, als:

Hüte in geschmackvollster Ausführung zu billigen Preisen,

Kinderhüte, ungarnirt von 20 Pf., garnirt von 50 Pf. an,

Hauben in Seide, Plüsch, Chenille und Wolle,

Kinderhäubchen von 25 Pf. an,

Tellerbüchen für Knaben und Mädchen,

Handschuhe, Halstücher, Corsetts,
Mänschen, Vorsteckschleifen, Boas etc.

Niederstr. 89, Clara Röhr, Niederstr. 89.
vorm. Clara Krems,

1 gut erhaltener Winterüberzieher
ist zu verkaufen Krautstraße 50, 1 Tr.

Wäsche zum Plätten wird an-
genommen **Brotmarkt 2.**

Hauben
in Plüsch, Seide, Sammet, Chenille,
u. Wolle in größter Auswahl billigt
bei **Wagner, Reuthorstr. 2.**

Nussb.-Pianino,

neu, kreuzs., Eisenbau, grosser Ton, ist
unter langjähr. Garantie billig zu ver-
kaufen. In Grünberg befindlich, wird
es franco zur Probe gesandt, auch leicht-
teste Theilzahlung gestattet. Off. an
Fabr. Stern, Berlin, Neanderstr. 16.

Brunnen-Anlagen

sowie **Reparaturen** in
solider und billiger Ausführung.

Hantke & Mangelsdorf,
Ring- u. Poststraßen-Ecke.

Harzer Kanarienhähne,

edle Vögel mit feinen Tönen, sind zu
verkaufen **Kath. Kirchstr. 13, 1 Tr.**

1 Kind wird in Pflege gen. **Breitestr. 45.**